

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 21.2.2025
104. Jahrgang | Nr. 8
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Fällung: Totgeweihte Bäume im Wenkenpark mussten gefällt werden

SEITE 2

Entwicklungshilfe: Gemeinderat äussert sich zu Kürzungen

SEITE 9

Gold: Nayely Hoener von Taekwondo Riehen brillierte in der Türkei

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

HÜ-KUTSCHENWELT Verein Hü-Basel hofft auf neue Finanzquellen

Doch nur ein «Ho» vor dem nächsten «Hü»?

Nach der offiziellen Absage haben die Kutschenliebhaber die Hoffnung auf die Schenkelscheune noch nicht aufgegeben und setzen die Sponsorensuche fort.

MICHÈLE FALLER

Die Nachricht war eine Überraschung, aber keine erfreuliche. Seit gut dreieinhalb Jahren liest man immer wieder davon, dass in der Riehener Schenkelscheune an der Rössligasse die interaktive «Hü-Kutschenwelt» einziehen werde, ein Projekt des Vereins Hü-Basel, das explizit kein Museum sein möchte, sondern ein Ausstellungsraum, der die Kutschenkultur auf moderne Art für ein breites Publikum erlebbar macht. Doch Ende Januar teilten die Kutschenliebhaber und die Gemeinde Riehen mit, dass Hü-Basel sein Projekt wegen Finanzierungsschwierigkeiten zurückziehe.

Im Juni 2021, als der Einwohnerrat die Umwidmung der Schenkelscheune mit grossem Mehr guthiess, schien der Startschuss für eine Kutschen-Erfolgsgeschichte gegeben. Bis die Gemeindegärtner in den umgebauten Werkhof ein- und damit aus der Scheune ausziehen konnte, dauerte es noch ein wenig, doch letzten Sommer war es so weit. Im September berichteten Nicolas Lüscher, Präsident von Hü-Basel, und Kulturmanager Alain Grimm, für die Geschäftsführung und das Fundraising des Projekts Hü-Kutschenwelt verantwortlich, voller Vorfreude davon, wie gut es mit der Finanzierung aussehe. Was ist passiert?

Schwieriges und neuer Mut

«Es hat sehr gut angefangen und um noch schneller ans Ziel zu kommen, haben wir im Verlauf des letzten halben Jahrs die Baukosten noch um rund eine Million verkleinert. Aber im Moment ist die Sponsorensituation schwierig», sagt Lüscher. «Wohl auch, weil die Weltmoral am Boden ist.» Auch seine Moral sei tief, wenn er an die täglichen Nachrichten denke. «Allerdings müssen wir gerade jetzt unsere Kultur mehr bewahren denn je!»

Die zahlreichen sehr positiven Reaktionen von Menschen, die die Absage bedauerten, hätten Lüscher Mut gemacht, nicht aufzugeben. «Wenn man denkt, was ihr alles aufgebaut habt!», gibt der Vereinspräsident eine der Rückmeldungen wieder. Deshalb habe er immer noch die Hoff-



Das Basler Rösslitram aus der Sammlung Settelen Basel, das zwischen dem Badischen Bahnhof und dem Centralbahnhof verkehrte, hatte sich schon auf ein neues Zuhause in der Schenkelscheune gefreut.

Foto: zVg

nung, dass eine Finanzquelle aufgehe. «Wenn sich die Finanzen positiv entwickeln, würden wir liebend gerne wieder aufspringen.» Grosse Sponsoren und Stiftungen gewährten glücklicherweise einen Aufschub von ein paar Monaten. Die Idee der Kutschenwelt in der Schenkelscheune ist also noch nicht ad acta gelegt.

Angesichts dessen mag die Absage vor drei Wochen widersprüchlich erscheinen. Zum vereinbarten Zeitpunkt, als die Gemeinde Riehen mit den neuen Mietern der Schenkelscheune Nägel mit Köpfen machen wollte, sei eine Zusage nicht möglich gewesen, erklärt Lüscher. Die Planung und der Umbau könnten finanziert werden, doch der Betrag, der auch die ersten fünf Betriebsjahre abdecke, sei längst noch nicht erreicht. «Von insgesamt 6 Millionen Franken fehlen uns noch zweieinhalb», stellt er klar. Es sei dem Verein Hü-Basel wichtig gewesen, gegenüber den Sponsoren wie auch der Gemeinde Riehen als Vermieterin der Scheune ehrlich und transparent zu sein. Die nächsten Entscheidungen würden im Juni an der Mitgliederversammlung gefällt.

Noch keine Alternative

«Wir sind dankbar, dass der Verein Hü-Basel so professionell aufgestellt ist, das finanzielle Risiko erkannte und entsprechend entschied», sagt der zuständige Gemeinderat Patrick Huber. Die Absage sei bedauerlich,

aber verständlich, denn ein Vorprojekt koste schliesslich auch. Nach den Alternativen befragt, die die Gemeinde Riehen laut Medienmitteilung von Ende Januar für die Nutzung der Schenkelscheune prüfen wolle, sagt der zuständige Gemeinderat, dass mittel- oder langfristige Lösungen noch nicht in Sicht seien. Doch Möglichkeiten einer Zwischennutzung zeichneten sich ab. Ob ein Zurückkommen auf die Kutschenwelt auch möglich sei, wenn sich deren finanzielle Situation verbessert, lässt Huber offen. Doch angesichts der Vorgeschichte und Hubers Bestätigung, dass die Hü-Kutschenwelt Riehens Wunschprojekt für die Schenkelscheune sei, dürfte klar sein, dass das Scheunentor gewissermassen noch ein wenig offensteht.

Darüber würde sich auch das Historische Museum Basel (HMB) freuen, das einen Teil seiner Kutschensammlung, die bis 2016 im Museum für Pferdärker in Brüglingen zu sehen war, der Hü-Kutschenwelt als Dauerleihgabe zur Verfügung stellen würde, bestätigt Marc Zehntner, Direktor des HMB. Ein eigenes Kutschenmuseum zu betreiben, sei für das Historische Museum budgetmässig nicht zu stemmen, betreibe es doch mit der Barfüsserkirche, dem Musikmuseum und dem Haus zum Kirchgarten bereits drei Standorte. Doch das HMB sei nach wie vor an einer Zusammenarbeit mit Hü-Basel interessiert und

würde, wenn die Möglichkeit gegeben sei, nach Museumsstandards auszustellen, die Leihgaben kostenlos zur Verfügung stellen. «Es wäre eine Chance, einen Teil unserer Sammlung wieder sichtbar zu machen – eine Win-win-Situation», sagt Zehntner.

Spenden willkommen

Freude dürfte sich bei einem Zustandekommen der Hü-Kutschenwelt wohl auch beim Publikum aus Riehen und Umgebung einstellen. Davon ist auch Nicolas Lüscher überzeugt: «Es ist ein regionales Projekt in einem der Kulturzentren der Schweiz, nämlich Riehen, das mit dem Museum Kultur und Spiel, der Fondation Beyeler und dem Kunst Raum Riehen eine Sonderstellung in der Region einnimmt.» Eine idealere Umgebung, vor allem auch mit dem Sarasinpark, sei fast nicht möglich, schwärmt Lüscher. In den Park könnten sporadisch stattfindende Kutschenausflüge führen, womit ein weiterer wichtiger Aspekt angesprochen wäre: «Das Projekt ist auch eine Plattform fürs Pferd sowie für das Team von Mensch und Tier», so der Präsident von Hü-Basel.

Fehlen also fast «nur» noch die 2,5 Millionen Franken. «Spenden sind willkommen – grössere und auch kleinere Beträge», hält Lüscher fest. Spendenwillige seien herzlich eingeladen, per E-Mail oder Telefon via www.hü-kutschen-welt.ch den Kontakt aufzunehmen.

Andreashaus soll erhalten bleiben

mf. Dass den Kirchen die Schächchen davonlaufen, ist keine Neuigkeit, und dass daraus Sparmassnahmen erfolgen, ist naheliegend. Auch in der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt ist das der Fall. In der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen äusserte sich dies 2012 in der Streichung einer von vier Pfarrstellen und der Fusion der Gemeindekreise Kornfeld und Andreas. 2015 drohte diesem fusionierten Gemeindekreis die Schliessung, die aber nicht realisiert wurde. Beide Standorte blieben erhalten, doch musste für das Andreashaus eine kleine Miete gezahlt und kurze Zeit später auch der Lohn des Sigristen finanziert werden. Nun plant die Kantonalkirche zusammen mit der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, das Andreashaus auf Oktober 2026 als Kirchenstandort aufzugeben, berichtet Kirchenrat Stephan Maurer, Mitglied der Bau- und Vermögensverwaltung und zuständig fürs Bauwesen.

«Es ist eigentlich ein kleiner Schritt», hält Maurer fest und betont, dass dies keine akute Massnahme sei. «Die Kirchenplanung sieht seit einigen Jahren vor, sich auf weniger Standorte zu beschränken.» Nun, wo Pfarrer Andreas Kläber pensioniert und Pfarrerin Emmanuelle Dobler – mit gekürztem Pensum – ins Pfarrhaus der Kornfeldkirche eingezogen sei, wolle man die Stärke der Kornfeldkirche fördern. Dass es die denkmalgeschützte Kornfeldkirche sein werde und nicht das Andreashaus, sei schon länger klar, auch da das Andreashaus schon lange mehrheitlich ausserkirchliche Angebote und Schwerpunkte aufgewiesen habe. Ebenso klar sei für den Kirchenrat der Kantonalkirche, dass er das Andreashaus erhalten wolle. «Wir wissen um den ideellen Wert, den das Haus für die Quartierbevölkerung und die Vereine hat. Aber den Kirchenstandort halten, das können wir nicht», erklärt Maurer.

Deshalb müsse nun eine neue solvente Trägerschaft gefunden werden, die das Haus kaufen oder kostendeckend mieten wolle. Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Basel-Stadt klopfe deshalb schon vor vier Jahren bei der politischen Gemeinde Riehen an, die zwar lange Zeit am Kauf interessiert war, nun aber überraschend absagte. Verständlich, angesichts der momentanen Finanzlage, wie Maurer findet. «Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass wir eine Lösung finden und dass jene im Andreashaus bleiben können, die dort sind. Vielleicht langfristig auch mit der Mitbeteiligung der politischen Gemeinde.» Dieser Prozess beginne nach den Faschnachtsferien mit dem Einbezug aller heutigen und möglicher künftiger Benutzer, sagt Maurer und fasst zusammen: «Wir müssen miteinander eine Zukunft fürs Andreashaus schaffen.»

REGIERUNGSRAT ÖV-Programm 2026–2028 verabschiedet

Angebotserweiterung im Busnetz

rz. Das ÖV-Programm 2026–2028 leiste mit den geplanten Angeboten für Bus, Tram und S-Bahn einen wichtigen Beitrag zur Erreichbarkeit, zur umweltfreundlichen Mobilität und damit auch zur hohen Qualität des Kantons als Wohn- und Wirtschaftsstandort, teilte der Regierungsrat Basel-Stadt am Dienstag mit. In der Vernehmlassung stiessen die Planungen und Massnahmen auf grundsätzliche Zustimmung. Zahlreiche Anregungen aus den über 50 Stellungnahmen seien in das Programm eingeflossen. Der Regierungsrat hat das ÖV-Programm 2026–2028 nun verabschiedet und zu-

sammen mit dem Vernehmlassungsbericht an den Grossen Rat überwiesen. Es enthalte Neuerungen, die der Regierungsrat bereits erfolgreich umgesetzt habe. Ein Schwerpunkt lag auf der Angebotserweiterung im Busnetz, auch in Riehen. Auch das ÖV-Angebot von und nach Bettingen sei optimiert worden.

Normalerweise beschreibe das ÖV-Programm die geplanten Entwicklungen für vier Jahre. Ausnahmsweise umfasse die nächste Periode nur drei Jahre – dies, um mit den Bestellprozessen des Bundes zum regionalen Personenverkehr gleichzuziehen.

Reklame teil

TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN

Immobilienverkauf

- Kostenlose Bewertung
- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket

team-lindenberg.ch
061 405 10 90

FONDATION BEYELER
26. 1. – 25. 5. 2025

NORDLICHTER

Jetzt frische Maultaschen

backofenfertig oder natur mit gluschtigen Rezepten

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.



BAUMFÄLLUNGEN Sechs Fichten fielen im Wenkenpark dem Borkenkäfer und dem Pilz zum Opfer

«Die Bäume wären früher oder später umgestürzt»

Unweit der Reithalle Wenkenhof mussten am Montag sechs Fichten gefällt werden. Der Schritt hätte nicht vermieden werden können – die Bäume hatten keine Überlebenschance.

NATHALIE REICHEL

Was wäre der Wenkenpark ohne seine Bäume? Zweifellos sorgen diese für eine idyllische Atmosphäre und spenden im Sommer Schatten. Gleichzeitig ist aber klar: Selbst die schönsten Bäume nützen nichts, wenn sie krank sind – und für die Bevölkerung sogar gefährlich werden können.

Das war bei sechs Fichten am grossen Weiher im Wenkenpark der Fall, weswegen diese am Montag von Mitarbeitern des Forsts und der Gemeindegärtnerei gefällt werden mussten. «Die ganze Fichtengruppe ist abgestorben», sagt Forstwart Walo Stiegeler und nimmt ein Stück Holz in die Hand. Es fühlt sich vom Gewicht her so leicht an wie Kork und lässt sich ohne grosse Anstrengung von Hand in zwei Stücke teilen. «Auch wenn die Rinde von aussen noch gesund wirkt, sind die Bäume im Inneren so schwach, dass sie früher oder später umgestürzt wären», erklärt der Fachmann. Die Fällung finde also in erster Linie aus Sicherheitsgründen statt, ergänzt Gemeinderat Felix Wehrli, der ebenfalls vor Ort ist.

«Effizienter Spezialist»

Doch nicht nur das trockene Holz im Inneren der Rinde ist ein Beleg dafür, dass der Stamm extrem instabil ist; auch die Jahresringe verraten, dass der Baum in den letzten Jahrzehnten kaum mehr gewachsen ist. Warum ist das so? Zum einen habe den rund 80- bis 100-jährigen Fichten neben dem Weiher die zunehmende Trockenheit schwer zugesetzt, ordnet Roman Schneider ein. Als Leiter der Gemeindegärtnerei ist er mit seinem Team für die jährlichen Kontrollgänge aller Bäume im Gemeindegebiet zuständig. Zum anderen habe ein Pilzbefall den Baum zusätzlich geschwächt. Der ei-



Eine der sechs Fichten neben dem Weiher im Wenkenpark, kurz bevor sie zu Boden fällt.

gentliche Übeltäter sei aber der Borkenkäfer gewesen – «ein effizienter Spezialist», wie der Fachmann sagt. Effizient deswegen, weil er sich rasant vermehrt und daher sehr zerstörerisch sei; Spezialist, weil er praktisch ausschliesslich Fichten angreife.

Und zwar so: Das Weibchen bohrt ein Loch in die Rinde, lockt das Männchen an und frisst sich nach und nach durch die Schicht unter der Rinde. Nach der Paarung legt es entlang eines Muttergangs auf beiden Seiten seine Eier ab. Dieser Vorgang hinterlässt ein typisches Muster, das im Inneren der Rinde gut zu erkennen ist; in einem der Bäume entdeckten die Forst- und Gärtnereimitarbeiter nach der Fällung sogar noch lebende Borkenkäfer. Gesunde Fichten können den Borkenkäfer eher noch abwehren, ohnehin schon geschwächte wie jene im Wenkenpark haben hingegen kaum eine Chance. Durch den Befall kann der Baum mit der Zeit kein Wasser und keine Nährstoffe mehr transportieren und stirbt ab. Eine Fällung ist also früher oder später nicht zu vermeiden.

Die Folgen des Käferbefalls haben aber noch weitere Auswirkungen. «So beschädigt wie das Holz nun ist, kann es von Schreinerarbeiten kaum weiterverarbeitet werden», erklärt Roman Schneider. Immerhin kann es noch als Häcksel zur Energiegewinnung verwendet werden. Bis dahin wird es im



Das für den Borkenkäfer typische Muster ist im Inneren der Baumrinde gut zu erkennen.

Fotos: Nathalie Reichel



Gemeinderat Felix Wehrli (rechts) begutachtet Teile eines bereits gefällten Baums, beobachtet vom Leiter der Gemeindegärtnerei Roman Schneider, Forstwart Walo Stiegeler und einem weiteren Forstmitarbeiter.

Holzlager in der Nähe der Finnenbahn zwischengelagert.

Weitere Fichten in der Nähe

Da der Borkenkäfer als «Spezialist» Fichten befällt, bereitet die nahe gelegene Fichtengruppe auf der anderen Seite des Weihers den Fachpersonen gewisse Sorgen – die Käfer können nämlich mehrere Hundert Meter weit fliegen und sich damit rasant verbreiten. Bis jetzt habe zwar auf den regelmässigen Touren noch kein Befall – auch kein Pilzbefall, der die Fichten schwächen würde – festgestellt werden können, so Schneider. Generell häuften sich die Borkenkäferbefälle im Wenkenpark und in weiteren Parkanlagen Riehens wegen der zunehmenden Trockenheit; weitere Fällungen ständen vorerst aber keine an.

Wie jeder gefällte Baum in Riehen werden auch diese sechs Fichten ersetzt. «Wenn immer möglich schauen wir, dass wir mehr Bäume pflanzen als wir entfernen», so Felix Wehrli. Für welche Baumart sich die Experten in diesem Fall entscheiden, ist noch nicht klar. Laut Roman Schneider wird es aber eine sein, die gegen Trockenheit und Krankheitsreger resistenter ist als die Fichte. Weil es sich beim Wenkenpark um eine historische Parkanlage handelt, werden in den Prozess auch Landschaftsarchitekten miteinbezogen.

EINWOHNERRAT Vor der Februarsitzung des Gemeindeparlaments

Ein Schulhaus an der Bahnhofstrasse

rs. Am kommenden Mittwoch steht ein weiterer wichtiger Schritt betreffend Schulraumbau bevor. Der Gemeinderat beantragt dem Parlament einen Kredit von 4,28 Millionen Franken für den Bau eines Schulraumprovisoriums an der Bahnhofstrasse 61, auf dem Areal, wo heute im ehemaligen Gebäude der Landwirtschaftlichen Genossenschaft als Zwischenbenutzung der Familientreffpunkt Landi Zwei untergebracht ist. Ausserdem betroffen vom Schulbauprojekt sind eine Unterflur-Wertstoffsammelstelle und zehn Parkplätze der blauen Zone. Für den Familientreffpunkt wird ein Ersatzstandort gesucht, eine Variante könnte das ehemalige Restaurant Schützengarten an der Ecke Bahnhofstrasse/Schmiedgasse sein. Für die Wertstoffsammelstelle ist ein Ersatzstandort ganz in der Nähe in Abklärung. Die Parkplätze können nirgends in der Nähe ersetzt werden. Der vorwiegend aus Holz bestehende Modulbau soll auf einer Fläche von 26,5 x 12,6 Metern auf drei Geschossen insgesamt zwölf flexibel unterteilbare Unterrichtsräume samt Treppenhaus und WC-Anlagen beherbergen.

Schulzentrum im Dorf

Es handelt sich um die erste Etappe eines Übergangs-Schulstandorts im Dorf, der mindestens so lange gebraucht wird, bis die schon in einer Mehrjahresplanung vorgesehenen Erweiterungsprojekte Hinter Gärten (Realisierung 2028–2031) und Erlensträsschen (2013–2033) realisiert sind. Einerseits ist die Kinderzahl gerade im Dorf nach wie vor steigend und andererseits braucht es Ersatzschulraum im Dorf während der Sanierungsprojekte Hinter Gärten und Erlensträsschen.

Der Familientreffpunkt Landi Zwei soll gezügelt werden, auf diesem Areal plant die Gemeinde einen temporären Schulbau.

Foto: Archiv RZ
Rolf Spriessler



Das Ganze ist Teil der aktuellen Schulraumplanung der Gemeinde (siehe auch RZ17 vom 26.4.2024 auf Seite 2 und RZ27 vom 5.7.2024 auf Seite 2). Beim Schulhaus Hinter Gärten ist eine Erweiterung von zwei auf drei Klassenzüge vorgesehen, die heutige Zweifach- soll zu einer Dreifachturnhalle erweitert werden. Am Erlensträsschen ist eine Erweiterung von einem auf zwei Klassenzüge vorgesehen. Links und rechts der Bahnhofstrasse sollen bis zum Beginn des Schuljahrs 2028/29 insgesamt drei provisorische Schulbauten entstehen.

Der nun beantragte Schulbau soll auf das Schuljahr 2026/27 bereitstehen. Ab Mitte 2027 sollen zusätzlich die beiden provisorischen Schulbauten von der Hebelmatte an die Bahnhofstrasse gezügelt werden und dort auf das Schuljahr 2028/29 bezugsbereit sein. Dort stellt sich das Problem, dass die Denkmalpflege eine Unterschutzstellung des Weissenberghauses (Bahnhofstrasse 34) anstrebt, das aktuell als Kindergarten genutzt wird. Bisherige Planungen der Gemeinde gingen von einem Abriss aus; einer der beiden Schulmodulbauten der zweiten Etappe würde das entsprechende Areal beanspruchen.

Der Gemeinderat drückt aufs Tempo, weil der Schulraumbedarf dringend ist, und treibt Bauplanung, politische Entscheide und Bewilligungsverfahren gleichzeitig voran. Die Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden (SAB) begrüsst dieses Vorgehen in ihrem Bericht zuhanden des Einwohnerrats ausdrücklich und befürwortet die Vorlage.

Neue E-Abfuhrfahrzeuge

Als Ersatz für zwei Abfallsammelfahrzeuge mit Dieselantrieb, die seit 2008 im Einsatz stehen, sind zwei grosse elektrobetriebene Sammelfahrzeuge und ein kleineres Sammelfahrzeug vorgesehen, die Gesamtinvestition beträgt 1,85 Millionen Franken. Das kleinere Fahrzeug, das auch für andere Zwecke genutzt werden kann, braucht es als Ergänzung, weil die neuen E-Fahrzeuge etwas breiter sind als die bisherigen Dieselfahrzeuge und nicht ganz alle bedienten Strassen befahren können. Die Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie (SVME) beantragt in ihrem Bericht an den Einwohnerrat einstimmig, den vom Gemeinderat beantragten Kredit zu genehmigen.

«VERKEHR 45» EVP fordert Klärung bezüglich S6-Ausbau

Doppelspurausbau ohne Herzstück?

rz. Die Evangelische Volkspartei Riehen-Bettingen (EVP) hat eine Interpellation zum Doppelspurausbau S6 eingereicht, um Klarheit über die Auswirkungen des Projekts auf die Gemeinde und ihre Bewohner zu erhalten. Der Vorstoss stammt von Einwohnerrat Simeon Schneider und wird an der Parlamentssitzung vom kommenden Mittwoch behandelt.

In einer Medienmitteilung macht die Partei auf ein Communiqué des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) vom 28. Januar aufmerksam. Unter dem Titel «Verkehr 45» sei kommuniziert worden, dass es eine Überprüfung der laufenden und geplanten Infrastrukturprojekte für die Schweiz geben werde. Diese Überprüfung beinhalte eine externe Neubewertung des Angebotskonzepts 2035 sowie der Perspektive Bahn 2050. Explizit würden die sechs Grossprojekte, darunter auch der Knoten Basel (Herzstück), erwähnt.

In Anbetracht dessen stelle sich für die EVP Riehen die Frage, ob das Herzstück unter diesen Umständen tatsächlich realisiert werde. «Eine Nichtrealisierung hätte signifikante Auswirkungen auf den Nutzen des Doppelspurausbau der S6», ist in der Medienmitteilung der EVP nachzulesen. Denn dieser garantiere den Viertelstundentakt nur bis zum Badischen Bahnhof. Eine zukünftige Ausweitung des Viertelstundentakts bis Basel SBB sei ohne Herzstück «höchst fraglich».

In der Interpellation werden diesbezüglich mehrere Fragen gestellt, darunter: Wie sieht der Gemeinderat den Nutzen des Viertelstundentakts

der S6 bis zum Badischen Bahnhof ohne Perspektive auf dessen Ausweitung bis Basel SBB für die Bewohner der Gemeinde Riehen in verkehrstechnischem Sinn sowie im Verhältnis zum durch den Doppelspurausbau verursachten raumplanerischen Einschnitt in das Gemeindebild mit oder ohne Untertunnelung? Und wie sieht dieser Nutzen aus im Verhältnis zu den Kosten, die die Gemeinde Riehen bei einer eventuellen Untertunnelung im Rahmen des Doppelspurausbau zu tragen hätte?

Weitere Fragen betreffen die Kommunikation des Gemeinderats mit anderen Beteiligten: Steht der Gemeinderat in aktivem Kontakt mit dem Zweckverband Regio-S-Bahn 2030 (ZRL) und den weiteren Beteiligten im Austausch darüber, ob und inwiefern die eventuellen Änderungen am Angebotskonzept 2035 Auswirkungen auf die Realisierung des Doppelspurausbau der S6 haben? Und ob die eventuelle Nichtrealisierung des Herzstückes Auswirkungen auf die Realisierung des Doppelspurausbau hat? Steht der Gemeinderat in aktivem Kontakt mit dem Gemeindeverband, sodass dieser als Mitglied des Soundingboards die Interessen der Gemeinde Riehen einbringt, sowie in Kontakt mit dem Kanton Basel-Stadt, sodass dieser als Mitglied der Begleitgruppe die Interessen von Riehen einbringt?

Die EVP Riehen sei der Ansicht, dass die Gemeinde ein Anrecht auf Antworten auf diese Fragen habe. Nur so könne eine fundierte Entscheidung über die Zukunft des Doppelspurausbau der S6 getroffen werden, schliesst die Medienmitteilung.

CARTE BLANCHE



Daniel Hettich

ist Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR).

Vorfreude

Sicher haben Sie auch schon gedacht, es sei langsam Zeit, dass es Frühling wird und die Temperaturen etwas wärmer werden. Ich nehme an, wenn Sie den Text lesen, hat es schon über zehn Grad. Die Tage mit dem trüben, teilweise feuchten Wetter bei Temperaturen im einstelligen Bereich schlagen ja schon etwas aufs Gemüt. Aber ich kann Ihnen versichern, dass auch dieses Jahr der Frühling kommt. Einen kleinen Lichtblick haben wir ja schon, vor allem, weil die Faschnacht näherkommt. Es wird im Freien fleissig geübt und der Gleichschritt in der Gruppe ausprobiert. In den Längen Erlen kann dies in vollen Zügen genossen werden. Man spürt so richtig die Vorfreude und es lässt einem die Kälte etwas vergessen.

Im Dorf hatten wir ja am letzten Samstag schon eine richtig kleine Vorfreudeveranstaltung. Die Riechener Faschnachtsmusik, die eine etwas andere Vorfreudeveranstaltung ist und mit jeder Ausführung immer beliebter wird, brachte den Dorfplatz zum Vibrieren. Sie fand schon zum zehnten Mal statt. Sogar die Sonne hat dies erkannt und brachte auf dem Dorfplatz die vielen Farben zum Leuchten. Das Konzept – einkaufen und etwas Vorfreude genießen – hat sich bewährt und brachte für die Dorfgeschäfte die Kreditkarten an der Kasse zum Vibrieren.

Im Handels- und Gewerbeverein zeigt sich auch immer mehr der Frühling, die Tischmesse im Gemeindehaus und mit dem Dorfmarkt zusammen ist unser Höhepunkt in diesem Jahr und findet am 10. Mai statt. Unser Organisationsteam ist schon fleissig am Planen und wir werden Ihnen eine spannende Tischmesse präsentieren. Der Dorfmarkt und die Tischmesse haben ja eigentlich vieles gemeinsam. Bei diesen Anlässen werden Waren und Dienstleistungen angeboten und man kann sich vor Ort mit Fragen an die Anbieter wenden.

So, nun wünsche ich Ihnen in den kommenden Tagen viel Genuss, entweder an den bekanntlich «drey scheenschte Dääg» oder auf der Piste. Wenn Sie dann wieder alles in den Schränken verstaubt haben und der Muskel- oder sonstige Kater wieder weg ist, sind die Mitglieder des HGR gerne für Sie da. Mit ihnen können Sie neue Projekte planen und ausführen. Leicht zu finden unter hgr.ch.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
insetrate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KINOSTART Integration als zentrales Thema im Film der Riehener Regisseurin Anna Thommen

«Naima ist eine Stimme für viele»

Anna Thommens neuer Film «Naima» ist bald auf der grossen Leinwand zu sehen. Die Vorpremiere findet am 26. Februar statt, Kinostart ist am 6. März.

NATHALIE REICHEL

Migration und Integration sind zentrale Themen in Anna Thommens Schaffen. Auch die neueste Produktion «Naima» reiht sich bestens in die bisherige Filmografie der Riehener Regisseurin und Kulturpreisträgerin des Jahres 2021 ein. Der Film wurde bereits Ende Januar an den Solothurner Filmtagen gezeigt und kommt am 6. März in die Deutschschweizer Kinos – hier in der Region ins Kultokino Basel. Zudem findet bereits kommenden Mittwoch ebenda die Vorpremiere mit anschliessendem Filmgespräch statt.

Die Geschichte handelt von Naima Cuica, einer 46-jährigen Venezolanerin, die als Migrantin in der Schweiz Fuss zu fassen versucht – und dabei immer wieder Rückschläge einstecken muss. Trotz Uni-Abschluss in ihrer Heimat kämpft sie sich hier im Niedriglohnsektor durchs Leben, muss ihre Kinder wegen finanzieller Instabilität ihrem Ex-Mann überlassen und bemüht sich unermüdlich um einen Ausbildungsplatz als Pflegefachfrau. Doch der Weg ist schwieriger als erwartet.

Wer den letzten Film von Anna Thommen «Les nouvelles Èves» (siehe RZ47 vom 26.11.2021) gesehen hat, kennt Naima bereits. Sie war eine der sechs Protagonistinnen – jene, die Thommen wiederum als eine von sechs Regisseurinnen vorgestellt hatte. «Während der Dreharbeiten für



Anna Thommen (dritte v. r.) mit Protagonistin Naima Cuica links neben ihr und dem Filmteam an den Solothurner Filmtagen. Foto: © module+

«Les nouvelles Èves» hat sich die Geschichte von Naima plötzlich rasant entwickelt. Ihr wurde erneut gekündigt, dann erhielt sie einen Ausbildungsplatz. Da dachte ich: Ihre Geschichte fängt jetzt erst an», erzählt die Riehener Regisseurin im Gespräch mit der RZ.

Mit Problemen konfrontiert

Im Film wird anhand der Geschichte von Naima im Prinzip die Geschichte vieler Migrantinnen nach-erzählt, die sich in der Schweiz zu rechtzufinden versuchen und dabei tagtäglich mit Schwierigkeiten des Systems, kulturellen Unterschieden, Vorurteilen oder subtiler Diskriminierung konfrontiert werden. «Naima ist eine Stimme für viele», bestätigt Thommen. Indem der Film diese Aspekte thematisiert, sei er zugleich

ein Spiegel unserer Gesellschaft. «Er soll einladen, dass wir uns Gedanken machen über unsere Welt und uns selber.»

Aber auch unabhängig vom Thema Integration vermittelt der Film eine starke Botschaft: immer zu sich zu stehen, nie aufzugeben. Naimas innere Stärke ist bemerkenswert. Als Zuschauer, Zuschauerin kann man nicht anders, als sie für ihr Durchhaltevermögen einfach nur zu bewundern. Zu ihrem Charakter passt auch das Motiv des Wassers, das im Film immer wieder vorkommt. Am Anfang sieht man die Protagonistin, wie sie in einem Schwimmbecken immer tiefer und tiefer sinkt. «Naima hat immer wieder von diesem Symbolbild gesprochen», sagt die Regisseurin. «Sie hat sich in ihrer Situation offenbar oft so gefühlt wie beim Sinken im Pool:

RENDEZ-VOUS MIT ... Christoph Müller (54), dem neuen Leiter des Polizeipostens Riehen

«Hier erfährt man als Polizist Wertschätzung»

Das «Rendez-vous» in der RZ mit seinem Amtsvorgänger Thomas Galli 2020 habe ihn überzeugt, Riehener Polizeichef zu werden, sagt Christoph Müller halb im Spass: «Da konnte ich lesen, was das für eine tolle Stelle ist.» Ernsthaft brauchte es die zweite Ausschreibung der Stelle als Ressortleiter Riehen und Bettingen, bis es dem 54-jährigen in den Sinn kam, in dem Dorf zu arbeiten, in dem er seit 1996 wohnt. Seit August vergangenen Jahres ist Müller nun im Amt; bis zum Ruhestand seines Vorgängers Ende Januar hatten beide Zeit für eine ausführliche Übergabe – ein seltenes Glück bei der Polizei.

«Thomas Galli hat mich in sein Netzwerk eingeführt, mir Kontaktpersonen in der Gemeindeverwaltung, bei der Fondation Beyeler, beim Gewerbe vorgestellt», erzählt Müller. Man hört ihm an, dass er begeistert ist: «Die Wertschätzung, die man hier in Riehen als Polizist erfährt, kenne ich aus der Stadt nicht.» Müller und seine Frau Sonja, die selbst Polizistin ist, wohnen mit ihren beiden Kindern seit 2003 im Eigenheim im Steingrubenweg, zuvor in der Paradiesstrasse. Die beiden lernten sich bereits in der Polizeischule kennen.

Jedes Tätigkeitsfeld ausprobiert

Müller hat als Polizist schon ziemlich jedes Tätigkeitsfeld ausprobiert. «Ich habe meine Karriere nie geplant. Ich habe immer das gemacht, auf was ich Lust hatte und wo sich eine Gelegenheit ergab», nennt er seine Lebensphilosophie. Nach Polizeischule und Bereitschaftszug auf der Clarawache erhielt er seinen ersten Posten im Gundeli, wo er sechs Jahre blieb. Dazwischen lernte er andere Abteilungen wie die Verkehrspolizei kennen.

Unfallaufnahmen seien eine der wenigen Situationen, in denen Menschen froh seien, wenn die Polizei auftauche. Andererseits habe es ihm wenig Spass gemacht, reisemüden ru-



Christoph Müller leitet seit Januar den Polizeiposten Riehen und will mit den Mitarbeitern mehr Präsenz auf der Strasse zeigen. Foto: Boris Burkhardt

mänischen Fernfahrern 2000 Franken Kautionsabknöpfen, weil der Laster ein paar Zentimeter zu lang oder breit gewesen sei. Ein Jahr lang war Müller im Alarmpikett tätig. «Das sind die, die heute die Teslas fahren», erklärt er humorvoll. Zwar sei er damals noch einen Opel Omega gefahren. Beim Tesla sei er aber später am Auswahlprozess beteiligt gewesen.

Müller wurde in Basel geboren und wuchs in Münchenstein auf. Er erlernte den Beruf des Elektrikers, in dem er auch kurz arbeitete. Mit 24 Jahren entschied er sich zwischen einer Weiterbildung und einem beruflichen Neuanfang für den Job als Polizist und begann im Oktober 1995 die Ausbildung an der Polizeischule, damals noch in Basel. Sein Onkel sei bereits Polizist gewesen, sagt Müller; aber ausschlaggebend seien die Erfahrungen in den Wiederholungskursen im Militär gewesen: «Hier merkte ich, dass auch ein Vierzigjähriger macht, was ich ihm sage, wenn ich es anstän-

dig tue. Das war eine wichtige Erfahrung für mich.» Aus dem Militär kannte er auch seinen Freund, mit dem er gemeinsam die Entscheidung traf, Polizist zu werden.

Der Wechsel in die Einsatzzentrale 2003 war für Müller ein Glücksgriff: «Ab da kam meine Karriere in Fahrt.» Elf Jahre tat er diesen «ganz tollen Job», bald auch als Einsatzleiter. Nie hätte er anfangs gedacht, dass er noch einmal die Stelle wechseln würde. 2015 wurde er aber auf eigenen Wunsch Ressortleiter der Bezirkswache Kannenfeld. Vor allem habe ihn der Wunsch getrieben, wieder in einem grösseren Team zu arbeiten als die fünf Schichtkollegen in der Einsatzzentrale.

Sieben Jahre war Müller also wieder auf der Strasse. Besonders die Steinentorstrasse zwischen Heuwaage und Theater hielt ihn und seine Mitarbeiter regelmässig kurz vor Ende der zwölfstündigen Nachtschicht um sechs Uhr morgens auf Trab: «Wenn

Erst, wenn man ganz unten ankommt, kann man sich richtig abtosseln, um wieder hinaufzukommen.»

Ganz unerwartet kommt im Laufe des Films ein Thema auf, das eine Geschichte für sich sein könnte: Eine der beiden Töchter von Naima ist gerade dabei, das Geschlecht zu wechseln. Es handelt sich natürlich nicht um ein dazuerfundenes Element, um das Thema künstlich zur Sprache zu bringen – alles in «Naima» ist real. «Es ist aber ein spannendes Nebenthema, das sich ergeben hat, und wir haben uns überlegt, wie wir Platz dafür schaffen, ohne dass es zu viel Gewicht erhält», erklärt Anna Thommen. Das gelingt. Ohne von der eigentlichen Geschichte abzulenken, gesteht Naima im Gespräch mit einem Patienten offen, dass die Situation für sie nicht einfach sei; dann ist das Thema vom Tisch. Auch das sei ein Statement, findet die Regisseurin.

Unerwartete Wendung

Die Dreharbeiten des Films dauerten rund vier Jahre, da Anna Thommen den Ausbildungsweg der Protagonistin in Echtzeit begleitet hat. Die Szenen zeigen übrigens immer die wirklichen Ereignisse, wie sie live passiert sind; nur einzelne wurden nachgestellt. Auch alle Personen sind echt. «Naima betonte immer wieder, dass wir ihre Geschichte genau dokumentieren sollen», erklärt die Regisseurin. Das erfordert natürlich Offenheit, da die Szenen nicht strikt nach Drehbuch produziert werden, sondern basierend auf der Realität – so, wie sich diese eben entwickelt. Diese Offenheit zahlte sich aus: Ein entscheidender Wendepunkt während der Ausbildung spielte der Filmproduktion in die Karten, auch wenn es sich Naima im echten Leben anders gewünscht hätte. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten.

wir keine Präsenz vor Ort zeigten, kam es vor den Klubs immer zu Schlägereien mit Verletzten.» Er habe gewusst, was er seinen Kollegen an Einsatz abverlange. Aber es sei ihm auch immer mehr bewusst geworden, dass er angesichts der Personalengpässe die Erwartungshaltung seiner Mannschaft nicht würde erfüllen können: «Das kostete viel Energie.» Zu denken habe ihm auch gegeben, als er den Lockdown 2020 als Erlösung empfunden habe, «weil alle Klubs zu waren».

Planen und Laufen

Er bewarb sich erfolglos auf den Posten in Bettingen, wo er während der Ausbildung als Badmeister gejobbt hatte; ihm wurde daraufhin die Ressortleitung für Riehen und Bettingen angeboten. Im Nachhinein die richtige Entscheidung, findet Müller: «Meine Frau warnte mich, dass ich in Bettingen alleine vereinsamen könnte.» Noch einmal kam Müller allerdings in Versuchung, als er zwischen Kannenfeld und Riehen einige Monate für die Personaleinsatzplanung zuständig war: «Solche Pläne zu erstellen, ist eine grosse Leidenschaft von mir.» Beim ESC kann Müller diese Leidenschaft auf viel höherem Level noch einmal ausleben, wenn er mitverantwortlich den Einsatz von Polizisten aus der ganzen Schweiz koordiniert.

Eine weitere Leidenschaft entdeckte Müller mit dem Extremlauf. Es begann 2009 mit dem Basler Stadtlauf und dem Dreiländerlauf und führte 2012 zum ersten Jungfrau-Marathon über knapp 2000 Höhenmeter. Eine Steigerung fand Müller im Trailrunning bei Grindelwald über 51 Kilometer und 3000 Höhenmeter hinauf und wieder hinunter. Einen kleinen Nachteil hat es nun für Müller, dass er nicht mehr im Schichtdienst arbeitet: «Früher konnte ich bei Spätschicht tagsüber laufen; jetzt muss ich mich frühmorgens dazu motivieren.»

Boris Burkhardt

Schellenberg

RIEHEN



Einladung

BESICHTIGUNG MUSTERWOHNUNG

Samstag, 22. Februar, von 11 bis 15 Uhr

UNTERM SCHELLENBERG 157, 4125 RIEHEN

Besuchen Sie uns am Musterwohnungs-Event und erhalten Sie exklusive Einsichten. Spüren Sie Dimensionen und stellen Sie Fragen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich an und nützen Sie diese Gelegenheit.

Wir sind gerne für Sie da.

WWW.SCHELLENBERG-RIEHEN.CH



WSG | Sehen, was sein wird.

WSG AG, Basel | Münchensteinerstrasse 41 | 4052 Basel
061 417 20 10 | www.wsg.ch/kaufobjekte

Basel IM HERZ, Dialekt IM SCHNABEL: ERINNERUNGEN IN GESCHICHTEN UND VERSEN



NEU
Dolores Moor-Corsi schreibt so, wie ihr der Schnabel gewachsen ist – uf Baseldytch. Ihr zweites Buch enthält spannende und lustige Geschichten sowie Verse, die zum Schmunzeln anregen und die Leser auf eine wunderbare Entdeckungsreise mitnehmen. Sie erzählen von «vorgesichert, gesichert, hütt und so wyter ...».

Dolores Moor-Corsi
Vogestert, gesichert, hütte und so wyter...
ISBN 978-3-7245-2571-4
156 Seiten, kartoniert
CHF 24.80



Dolores Moor-Corsi
Dr schönst Dialogg schwätzt me z Basel
ISBN 978-3-7245-2571-4
156 Seiten, kartoniert
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Follow us



Winterschnitt
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brannissen, Heitz, Gugler
www.viva-gartenbau.ch

Todesanzeigen und Danksagungen in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

inserate.reinhardt.ch

Schenken Sie Lesepass. Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.-
(übrige Schweiz für Fr. 89.-)
verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch



Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem
von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben, die lachen können.

Riehen, den 10. Februar 2025

Katharina Dudli-Schiegg

03.08.1918 – 10.02.2025

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grosi, Urgrosi, Tante und Schwester ist heute Morgen von ihren Altersbeschwerden, die sie tapfer ertragen hat, erlöst worden und zu Gott in die ewige Heimat zurückgekehrt. Wir trauern um sie und danken ihr für alles, was sie uns in ihrem Leben an Liebe geschenkt hat. Sie lebt unvergesslich in unseren Herzen weiter. Wir vermissen unser Grosi sehr.

Hanspeter Dudli und Luisa Noser
Heidi Häussler-Dudli und Roland Häussler
Cornelia Boog-Dudli und Othmar Boog
Marc und Jessica Häussler mit Victoria und Lorenz
Corina und Jürgen Lehmann
mit Neele und Jule
Sabrina Boog Klingler und Georg Klingler
mit Liliane und Paula
Dominik Boog und Stephanie Van de Velde
mit Louis, Mathis und Noel
Daniela und Roman Buchser
mit Luna und Eline
Stefan Dudli und Claudia Zürcher
mit Anouk und Aveline
Verwandte und Bekannte

Beisetzung im engsten Familienkreis auf dem Gottesacker in Riehen

Trauer Gottesdienst: am 27.2.2025 um 11 Uhr in der St. Franziskuskirche in Riehen

Anstelle von Blumen gedenke man einer religiösen Institution

Traueradresse: Cornelia Boog, Bündtenmattstrasse 47, 4102 Binningen

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch

Inserieren bringt Erfolg!
 RIEHENER ZEITUNG

Kirchzettel

von 22. bis 28. Februar 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Spitalseelsorge

Dorfkirche	
Sa 14.00	Jungschar Riehen-Dorf: Tierfreund, Meierhof
So 9.00	Choralsingen, Lied 659 «Jesu, meine Freude»
10.00	Gottesdienst, Predigtreihe zu 1. Samuel, Teil 3, Pfarrerin Martina Holder, anschliessend Predigt-nachgespräch
Mo 6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di 10.00	Bibelcafé in der Eulerstube, Meierhof
12.00	Friedensgebet, Pfarrkapelle
Mi 8.45	Lesegruppe «Loslassen», Meierhof
12.00	Mittagstreff für alle 60+, im Restaurant Schlipf@work
15.00	Senioren Nachmittag, zum Thema Fasnacht mit Jürg Jösslin, Meierhof
Do 10.00	Bibelcafé in der Eulerstube, Meierhof
12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr 6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen	
So 10.00	Gottesdienst, Pfarrer Andreas Zenger, Predigt: Pfarrerin Sabine Graf Singfrauen
Mo 18.30	
Di 18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
19.30	Bettinger Glaubensgespräche, DMH St. Chrischona
Mi 9.30	Frauengespräch am Morgen
12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do 12.15	Familien-Mittagstisch
19.00	TC + ab 17 Jahren
Fr 18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
Mo 9.30	Müttergebet
12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bis Sonntagabend bei Katrin: 076 596 08 02
18.00	Jigita: Tanzgruppe für Mädchen
Di 14.30	Fasnachtsumzügen durchs Quartier mit Kindergärten. Selbstgebackene Berlinern, Kaffee und Co, auch to go.
17.30	Café Kornfeld geöffnet
17.30	Hattrick Fussball für 1.-3. Klässler, Hintergartenschulhaus
Mi 19.00	Hattrick Fussball ab 6. Klasse, Hintergartenschulhaus
Do 12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr 17.30	Hattrick Fussball für 4.-5. Klässler, Hintergartenschulhaus

Andreashaus	
So 10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Marianne Graf-Grether, Predigttext: Wann denn? Wo denn? Wie denn? Mt 25
Mi 14.00	Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do 8.00	Kleiderbörse im Andreashaus
8.00	Börsen Café
18.00	Abendessen
19.15	Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen	
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45 www.diakonissen-riehen.ch	
So 19.30	Abendmahlsgottesdienst Kommunitätsleitung
Fr 17.00	Vesper zum Arbeitswochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen	
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch	
Sa 14.00	Jungschar
Sa 19.30	Abend mit Johannes Gerloff - FEG Inspiration
So 10.00	Abendmahlsgottesdienst, Predigt Jens Kaldewey
10.00	Kinderprogramm (0-12 Jahre)
Di 6.30	Stand uf Gebet
19.30	Botschaftergebet
Mi 14.30	Wulle-Club
20.00	Herz-zu-Herz-Anbetungszeit
Do 12.00	Mittagstisch 50+
Fr 17.00	Heilungsgebet

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus	
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22 info@stfranziskus-riehen.ch , www.stfranziskus-riehen.ch	
Dorothee Becker, Gemeindeleitung Das Sekretariat ist geöffnet: Mo-Fr, 8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr Während der Schulferien: Mo, Di, Do und Fr, 8.30-11.30 Uhr Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://www.stfranziskus-riehen.ch	
Sa 17.30	Eucharistiefeier, Familiengottesdienst, M. Föhn/H. Döhling
So 10.30	Eucharistiefeier, A. Schalbetter
Mo 15.00	Rosenkranzgebet
Di 12.00	Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Montag, 11 Uhr, unter Telefon 061 641 61 75
Mi 17.00	Anbetung
Do 9.30	Eucharistiefeier anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Neuapostolische Kirche Riehen	
So 9.30	Gottesdienst
Mi 20.00	Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch	

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch

WETTBEWERB Riehener Delegation am School Dance Award

Platz eins für Riehener Gruppe

Im Rahmen des freiwilligen Schulsports haben interessierte Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklassen sowie der Sekundarstufe in beiden Basler Kantonen jedes Jahr die Möglichkeit, im Team eine Choreografie zu erarbeiten und diese am Tanzwettbewerb School Dance Award zu präsentieren. An der 15. Ausgabe vom letzten Samstag in Pratteln nahm auch die Riehener Tanzgruppe «Unique Eighteen» teil und konnte dabei einen grossen Erfolg erzielen: Sie belegte unter den Primarschulen des Kantons Basel-Stadt den ersten Platz und qualifizierte sich damit für das Nordwestschweizer Finale vom 22. März in Suhr (AG).

Die Gruppe besteht aus 17 Schülerinnen und einem Schüler von verschiedenen Riehener Schulstandorten; gemeinsam traten sie als Primarschule Niederholz auf. Die

mehrmonatigen Proben seit den Sommerferien 2024 unter der Leitung von Sara Luni und Oliver Rodriguez haben sich mehr als gelohnt, wie die Aufführung vom Samstag zeigte. Die Riehener Gruppe konnte am Samstag mit einer anspruchsvollen und abwechslungsreichen Choreografie zu den Liedern «Crazy in Love» von Beyoncé, «Lose Control» von Missy Elliott, «Where Have You Been» von Rihanna und «Conga» von Gloria Estefan & Miami Sound Machine überzeugen und damit 220 Punkte erzielen.

Auf dem zweiten Platz folgte das Team «Pink Effect» von der Primarschule Vogelsang mit 204 Punkten, auf dem dritten die Gruppe «Eclipse Crew» von der Primarschule Volta mit 193 Punkten. Insgesamt haben für Basel-Stadt neun und für Basel-Landschaft sechs Primarschulen teilgenommen.



Die Riehener Schülergruppe brillierte am Samstag am School Dance Award mit ihrer abwechslungsreichen Choreografie. Foto: Kanton Basel-Landschaft

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 21. FEBRUAR

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnissektionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

«Viva la vida» im Pflegeheim Wendelin
Lateinamerikanische Musik zum Tanzen und Mitsingen mit den Blue Bananas und Marisol. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15–16.10 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Bilderbuchzeit
Bilderbuchgeschichte für Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 15.30–15.45 Uhr. Eintritt frei.



Kinderturnen in Bettingen
Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.30–17.30 Uhr.

SAMSTAG, 22. FEBRUAR

Midnight Sports
Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23 Uhr. Eintritt frei.

SONNTAG, 23. FEBRUAR

Open Sunday
Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Organisiert von der Stiftung Idéesport. Turnhallen Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitnehmen: Turnsachen und Telefonnummer der Eltern. Teilnahme kostenlos.

Musikalische Zeitreise
Zeitreise durch zehn Jahrzehnte mit Johannes Fankhauser am Flügel. Wohnpark St. Chrischona (Haus der Begegnung), Chrischonarain 135, Bettingen. 15–17 Uhr. Eintritt frei.

MONTAG, 24. FEBRUAR

Vorlesezeit in der Buchhandlung
Für Kinder mit oder ohne Begleitperson. MitZvieri. Rössli Buchhandlung, Schmiedgasse 14, Riehen. 15.30–16.30 Uhr. Anmeldung via info@roessli-buchhandlung.ch. Eintritt frei.

Meditation: Stärkung des Lichtkörpers
Kraftvolle Meditation mit Andrea Maria Gasser. Anmeldung unter Telefon 061 641 32 64 oder gasser.andrea@bluewin.ch erforderlich. Steingrubenberg 151, Riehen. 18–19 Uhr. Eintritt Fr. 50.–.

DIENSTAG, 25. FEBRUAR

Helppoint der Steuerverwaltung
Mitarbeitende der IT und Steuerverwaltung Basel-Stadt beantworten Fragen zum neuen Registrierungsverfahren mit Agov und zu Baltax Online. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 13–17 Uhr. Anmeldung unter www.steuerverwaltung.bs.ch erforderlich.

Senioren-Erzählcafé
Moderierte Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen über das Leben. Moderation: Claire Trächlin. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15–16.30 Uhr.

MITTWOCH, 26. FEBRUAR

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Siehe Freitagsbeitrag. 8.30–9.20 Uhr.

Lirum Larum - Gschichtezeit
Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 9.30–10 Uhr. Eintritt frei.

Spielnachmittag im Andreashaus
Diverse Spiele für Erwachsene. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 14–17 Uhr.

Sitzung des Einwohnerrats Riehen
Traktandenliste unter www.riehen.ch einsehbar. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 27. FEBRUAR

Abendessen und Abendimpuls
Günstiges Nachtessen ohne Voranmeldung, anschliessend Abendimpuls: Faschnächtliches mit Edith Brunner-Nill. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 18 Uhr (Essen), 19.15–19.45 (Abendimpuls).

Speedbadminton in Bettingen
Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

GALERIE MARC TRIEBOLD «Expressionism and more»

Munchs Nachfolger weiter südlich



Ernst Ludwig Kirchner, Hugo Biallowons Titel für uns 9. Juli 1916, 1916, Holzchnitt.

In der Riehener Galerie Marc Triebold ist momentan die neue Ausstellung «Expressionism and more» zu sehen. Die eben vergangene Matisse-Ausstellung in der Fondation Beyeler habe ihm in der Galerie mehrere Tausend Besucher beschert, teilt Galerist Marc Triebold mit, was ihn dazu veranlasst habe, auch die aktuelle Ausstellung «Northern Lights» der Fondation Beyeler thematisch zu begleiten. Aus der Not, dass der weltweite Munch-Markt «absolut trocken» sei, was es verunmöglichte, Werke für die Ausstellung zu akquirieren, machte der Galerist eine Tugend: Dies mit der Entscheidung, Munchs Zeitge-



Erich Heckel, Mädchen am Meer, 1918, Holzschnitt auf Velin. 45,8 x 32,3 auf 61,8 x 50,8 cm. Fotos: zVg

nossen in Deutschland, nämlich die Expressionisten, zu zeigen. Insbesondere die Brücke-Künstler seien durch Munch massgeblich beeinflusst worden.

Zusätzlich werde eine Reihe von Werken weiterer Künstler gezeigt, die ihm am Herzen lägen, so Marc Triebold. Darunter solche von Georg Baselitz, Georges Braque, Elisabetta Brodaska, Rainer Fetting, George Grosz, Erich Heckel, Hermann Hesse, Utagawa (Ando) Hiroshige, Katsushika Hokusai, Alex Katz, Ernst Ludwig Kirchner, Henri Matisse, Karl Schmidt-Rottluff, Andy Warhol, Raymond Emile Waydelich und Bernd Zimmer.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. **Sonderausstellung:** Monster. Bis 1. Juni. **Samstag, 22. Februar, 14–16 Uhr: Mini Bande.** Seit einem Jahr gibt es die Mini-Bande für jüngere Banden-Interessierte. Alle zwei Wochen treffen sie sich für Bandenaktivitäten im und ums Muks. Spiele ausprobieren und neue erfinden, basteln und malen, schmackhafte Zvieri zubereiten und am Muks mitwirken. Für Bandenfans zwischen 6 und 8 Jahren. **Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.**

Sonntag, 23. Februar, jeweils 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr: Kurzeinführungen: Ungeheuer informiert. Hier erhältst du alles notwendige Wissen, das du für deinen Besuch der Ausstellung «Monster» brauchst – inklusive einer Portion Mut. Für Klein und Gross. **Preis: Museumseintritt.**

Sonntag, 23. Februar, 14–16.30 Uhr: Monsterkrach. Mache eine schauerliche Maske oder Larve und schlage im gemeinsamen lauten Krachumzug die Wintergeister des Muks in die Flucht. **Anmeldung erforderlich, Preis: Fr. 15.–.**

Mittwoch, 26. Februar, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das Muks hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es, einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. **Eintritt frei, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten).** **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Der Schlüssel der Träume. Bis 4. Mai.

Sonderausstellung: Nordlichter. Bis 25. Mai Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der

Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. **www.24stops.info** **Samstag, 22. Februar, 10–18 Uhr: Open Studio «Nordlichter».** Sich in unterschiedlichen Workshops vertieft mit Themen und Arbeitstechniken auseinandersetzen und verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten erproben. Ohne Anmeldung. Teilnahme kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung).

Sonntag, 23. Februar, 10–18 Uhr: Open Studio «Nordlichter». Siehe Samstag, 22. Februar.

Sonntag, 23. Februar, 11–12 Uhr: Familienrundgang «Nordlichter». Der interaktive Familienrundgang macht Kunst zu einem spielerischen Erlebnis. Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren in Begleitung der Eltern. **Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–, Erwachsene: Museumseintritt.**

Mittwoch, 26. Februar, 12.30–13 Uhr: Werkgespräch. Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler und die entsprechende Epoche. Heute: Edvard Munch, Sternennacht, 1922–1924. **Preis: Eintritt + Fr. 7.–.**

Mittwoch, 26. Februar, 18–20 Uhr: Workshop für Erwachsene «Baumleuchten». Naturexpedition in den Park der Fondation Beyeler bei Abendstimmung mit Taschenlampe. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis: Eintritt + Fr. 20.– (inkl. Material).**

Mittwoch, 26. Februar, 18.30–19.30 Uhr: Kuratorischer Rundgang «Nordlichter». Es wird von der Konzeption der Ausstellung berichtet sowie von den Künstlern, ihrer Zeit, der Entstehung der Werke. Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis: Fr. 35.– (ermässigt Fr. 30.–/Fr. 10.–).**

Donnerstag, 27. Februar, 9–9.45 Uhr: The Art of Meditation mit Alex Frei, Following the light. Frühaufsteher können das Museum in morgendlicher Ruhe erleben und den Tag mit einer begleiteten Meditation beginnen. Türöffnung um 8.45 Uhr. Die Ausstellung kann nach der Veranstaltung besichtigt werden. Auf Englisch. **Preis: Museumseintritt + Fr. 7.–.**

Donnerstag, 27. November, 16.30–17.30 Uhr: Rundgang für Menschen mit Sehbeeinträchtigung «Nordlichter». Menschen mit Sehbeeinträchtigung und Erblindung erhalten ausführliche Bildbeschreibungen, die das Werk auditiv erfahrbar machen. Den Blindenhund können Sie ins Museum mitführen. Die Werke dürfen nicht berührt werden. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. **Preis: Eintritt; freier Eintritt für eine Begleitperson.**

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. **Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (dienstags, IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratis-eintritt für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Museés und Art-Club-Mitglieder.** Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Double #2: Paula Santomé – Paradox/Kathrin Sonntag – Subjects. Ausstellung bis 21. April.

Mittwoch, 26. Februar, 18 Uhr: «The Yellow Wallpaper». Artist Talk mit Paula Santomé. Auf Englisch.

Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. **Telefon 061 641 20 29.** **www.kunstraumriehen.ch**

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Suzanne Široká – Hommage zum 80. Geburtstag. Ausstellung bis 23. März.

Samstag, 22. Februar, 15–17 Uhr: Geburtstagssapéro. **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. **Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch**

Zeitreise durch zehn Jahrzehnte

Anlässlich des Jubiläumsjahres des Diakonissen-Mutterhauses (DMH) St. Chrischona findet übermorgen Sonntag, 23. Februar, im Wohnpark (Chrischonarain 135, Bettingen) eine musikalische Zeitreise durch zehn Jahrzehnte statt. Im Zentrum stehen Livemusik und Improvisation, die das Leben und den Glauben der Schwwesterschaft begleitet haben. Johannes Fankhauser nimmt die Besucherinnen und Besucher am Flügel mit auf eine klangvolle Reise zu wichtigen Stationen des Werkes, die auch visuell vor Augen geführt werden – ein wahrer Genuss für Auge und Ohr. Der Anlass startet um 15 Uhr mit einem Apéro im Haus der Begegnung, anschliessend findet ebenda von 15.30 bis 17 Uhr das Konzert statt. Der Eintritt ist frei. Die Zeitreise wird dieses Jahr noch ein zweites Mal zu sehen und zu hören sein, und zwar am 23. November in Lörrach.

Der Lörracher Fasnacht auf der Spur

Wer sich grenzüberschreitend für die Fasnacht interessiert, für den dürfte die neue Gästeführung «Friss'n wäg, dr Schnäg!» über die Lörracher Fasnacht etwas sein. Sie findet erstmals am Sonntag, 2. März, um 11 Uhr statt, Treffpunkt Touristinformation Lörrach. Die Lörracher Fasnacht existiert bereits seit dem 17. Jahrhundert. Ob karnevalistisch, alemannisch oder von Basel inspiriert – seit 1936 ist die «fünfte Jahreszeit» organisiert, lebendig und bunt. Man erfährt etwa, was die Narrenzunft von der Narrengilde unterscheidet und warum am Aschermittwoch noch nicht alles vorbei ist.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Thomas Droll – Malerei. Ausstellung bis 16. März.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. **Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch**

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

ALTERSPFLEGEHEIM DOMINIKUSHAUS IMMENBACHSTRASSE 17

«Quartier-Schatz»: Bilder aus dem alten Riehen – Häuser, Strassen, Menschen. Ausstellung bis 7. März.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Christine Zacher: Ceramic Art. Christoph Zacher: Fotografie. Ausstellung bis 22. Februar.

Samstag, 22. Februar, 14–17 Uhr: Finissage. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. **Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch**

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. **Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch**

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Werke von Erich Heckel, Katsushika Hokusai, Ernst Ludwig Kirchner, Henri Matisse, Edvard Munch, Raymond-Emile Waydelich und mehr. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. **www.galerie-marc-triebald.ch**

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Marianne Sommer: Gottes Güte – sichtbar gemacht. Bilder in verschiedenen Techniken, gefaltete Bücher, Bible Art, Workshop-Angebot. Ausstellung bis 23. Mai. **Öffnungszeiten:** Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, **Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch**

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. **Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.**

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. **Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.**



- EG-Wohnung: 99 m², im EG + grosszügiger Hobbyraum (35 m², intern. Treppe), 2 Bäder, 2 Sitzplätze, schöner Garten, Keller, VP Fr. 1'470'000.–
- 1.OG: Sonnige Wohnung (108 m²), grosser Balkon, 2 Bäder + 50 m² Gartenanteil, Keller, VP Fr. 1'460'000.–
- 1 AEHP pro Wohnung Fr. 50'000.–
- Hochwertiger Ausbau mit Lift, adäquaten Budgets für Küche, Nasszellen, Böden

Verkauf: Herr D. Beurret,
Tel. 079 645 88 36, db@beurretpartner.ch

Kunst Raum Riehen

Double #2:
Paula Santomé – Paradox
Kathrin Sonntag – Subjects

8. Februar bis 21. April 2025

Kuratiert von Simone Neuschwander

Veranstaltungen/Führungen:

Mittwoch, 26. Februar 2025, 18 Uhr: «The Yellow Wallpaper»
Artist Talk mit Paula Santomé. Auf Englisch.

Donnerstag, 6. März 2025, 18 Uhr: «Die Wahrnehmung der Dinge»
Ausstellungsrundgang mit Annette Amberg, Kuratorin,
Coalmine, Winterthur und Simone Neuschwander

Mittwoch, 16. April 2025, 18 Uhr: «Say Cheese!»
Führung und Objektaktivierung mit Kathrin Sonntag. Mit kulina-
rischem Erlebnis. Bitte mit Anmeldung: kunstraum@riehen.ch

Die Ausstellungen werden unterstützt von:
Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung
Erna und Curt Burgauer Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Karfreitag geschlossen, Ostermontag 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHN
LEBENS KULTUR

NATURBAD RIEHEN

LETZTER TAG
1. MÄRZ 2025

SAUNA

NOCH WARM BIS SAMSTAG, 01.03.25
FINNISCHE SAUNA, RUHEJURTE,
SCHÖNER FREILUFTBEREICH, ABKÜHLEN
IM NATURBAD, GASTROANGEBOT

MEHR INFO UNTER
WWW.NATURBADRIEHN.CH

RIEHN
LEBENS KULTUR

Bücher Top 10 Romane

- Wolfgang Bortlik**
Die drei schönsten
Toten von Basel
Kriminalroman | Gmeiner Verlag
- Zora del Buono**
Seinetwegen
Roman | Verlag C.H. Beck
- Daniel Glattauer**
In einem Zug
Roman | DuMont Verlag
- Helen Liebendörfer**
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman |
Friedrich Reinhardt Verlag
- Leon de Winter**
Stadt der Hunde
Roman | Diogenes Verlag
- Adolf Muschg**
Nicht mein Leben
Erzählung | Verlag C.H. Beck
- Wolf Haas**
Wackelkontakt
Roman | Hanser Verlag
- Samantha Harvey**
Umlaufbahnen
Roman | DTV
- Édouard Louis**
Monique bricht aus
Roman | Fischer Verlag
- Jonas Lüscher**
Verzauberte Vorbestimmung
Roman | Hanser Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

- Angela Merkel,
Beate Baumann**
Freiheit
Erinnerungen |
Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Papst Franziskus**
Hoffe
Autobiografie | Kösel Verlag
- Basler Zeitung**
Mein Basel – Entdeckungsreise
durch 19 Quartiere
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Werner Soltermann**
Flugplatz Sternfeld
1920–1950
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- David Marc Hoffmann**
Rudolf Steiner
Anthroposophie | Rudolf Steiner Verlag
- Daniel Vogt**
Halsabschneider, Mörder,
Räuber, Vagabunden
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Franziska Schutzbach**
Die Erschöpfung der Frauen
Feminismus | Droemer Verlag
- Yuval Noah Harari**
Nexus
Kulturgeschichte | Penguin Verlag
- József Debreczeni**
Kaltes Krematorium –
Bericht aus dem Land
namens Auschwitz
Erinnerungen | Fischer Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

VORWÄRTS, MARSCH!



Roli Kaufmann
E Rrym uf Baaseldytsch
Das baseldeutsche
Reimwörterbuch
ISBN 978-3-7245-2649
CHF 38.–

NUMME NO E PAAR MOOL BLINZLE:
D FASNACHT KUNNT, UND DAS SCHO GLY!
SUECHSCH NO E RRYM BIM VÄARSLIBRINZLE?
DAS BUECH DOO HILFT DER GÄARN DERBY!



Kasch in d Stadt zum
Buechlaade laufe
oder s Wärk aifach
uf reinhardt.ch kaufe

Follow us



Jetzt inserieren

Rufen Sie uns an.
Tel. 061 645 1000

**RIEHENER
ZEITUNG**



JAHRESKONZERT Der Posaunenchor des CVJM Riehen spielte in der Dorfkirche

Eine Italienreise und ein Abschied

In mehrfacher Hinsicht war der italienische Abend, den der Posaunenchor des CVJM Riehen am vergangenen Samstagabend im Rahmen seines Jahreskonzertes in der Dorfkirche feierte, ein besonderes Ereignis. Für David Mulder am B-Kornett und Yannik Stankowski in der Perkussion war es der erste Auftritt an einem Jahreskonzert, für Robert Bammerlin nach über 60 Jahren Mitgliedschaft der letzte und für Michael Büttler ein besonders herausforderndes, musste er doch einhändig mit Links dirigieren, da sein rechter Arm wegen einer Schulterverletzung mit einem Korsett fixiert werden musste. Doch eins vorneweg: Es war ein ganz bezaubernder Abend vor rund 180 Gästen im gut gefüllten Kirchenraum.

Von Rom über Venedig nach Mailand

Die Reise des Posaunenchores durch Italien begann in Rom mit einer wohlklingend pompösen Toccata des Barock-Komponisten und ehemaligen Petersdom-Organisten Girolamo Frescobaldi, gefolgt von einem Abstecher nach Venedig. Der venezianische Komponist Giovanni Gabrieli habe den Übergang von der Renaissance- zur Barockmusik besonders geprägt, wie Lukas Pfäffli im Rahmen seiner kenntnisreichen Ansagen erläuterte. Gabrielis mehrstimmiges Stück «Canzon XVI» mit wundervollen tiefen Stimmen gehörte zu den Höhepunkten des Abends, ebenso wie der darauffolgende Abstecher nach Mailand. Pfäffli erzählte von der traurigen Familiengeschichte Giuseppe Verdis, der zwei kleine Kinder und seine erste Frau sehr früh verloren hatte, daraufhin in eine Depression verfallen war und nach anfänglichen Misserfolgen das Komponieren beinahe aufgegeben hätte, bevor er zu einem der bedeutendsten Opernkomponisten überhaupt werden sollte. In der Nabucco-Ouvertüre erklang sehr prominent das inzwischen weltbekannte Thema des Gefangenen-



Das Ensemble des Posaunenchores des CVJM Riehen unter der Leitung von Dirigent Michael Büttler in der Dorfkirche.

chors, das der Posaunenchor wunderbar gefühlvoll intonierte. Von Giacomo Puccini trug der Posaunenchor, dessen Konzertbesetzung in diesem Jahr laut Programmheft stolze 35 Mitglieder zählte, «Nessun Dorma» aus der Oper «Turandot» vor.

Italienreise als Glaubensreise

In ihrer Kurzandacht nahm Pfarrerin Martina Holder das Konzertthema der Italienreise zum Anlass, über den Römerbrief zu sprechen, den sie als Liebesbrief des Apostels Paulus an die christliche Gemeinde in Rom bezeichnete, der als besonders wichtig für das Verständnis des christlichen Glaubens gelte und dessen Hauptaussage sie in Kapitel 1, Vers 17 sehe, wo geschrieben stehe: «Der gerechte Mensch wird aus Glauben, das heisst im Vertrauen auf Gott, leben. Der gerechte Mensch wird im Vertrauen auf Gott Frieden finden.» Aus Antonio Vivaldis berühmten «Vier

Jahreszeiten» erklang – saisongerecht – das Largo aus «Der Winter». Drei bekannte italienische Volkslieder, die der schottische Komponist, Arrangeur und Musikpädagoge John Glenesk Mortimer unter dem Pseudonym Eduardo Suba unter dem Namen «Viva Italia» veröffentlicht hat, wiesen einen neuen musikalischen Weg und nicht fehlen durfte in der musikalischen Italienreise des Posaunenchores auch ein Abstecher in die italienische Filmmusik. Gewürdigt wurden einerseits der Filmkomponist Nino Rota, der intensiv mit Starregisseur Federico Fellini zusammengearbeitet und für seine Musik zu «Der Pate II» 1975 den Oscar erhalten hatte. Es erklang «La Passarella di Addio» aus dem Film «8½» aus dem Jahr 1963. Ebenfalls zum Zug kam Ennio Morricone, der über 500 Werke für Filme schuf, ebenfalls Oscar-gekrönt wurde und in dessen von Roland Kernen arrangiertem musikalischem Porträt

stellvertretend drei Filmmelodien erklangen, darunter die unverkennbare Melodie aus «My Name is Nobody». Das Publikum lauschte den Melodien andächtig und sichtlich fasziniert und liess die Stücke immer ganz ausklingen, um nach einer kleinen Respektspause heftig zu applaudieren.

Robert Bammerlins Dernière

Bevor zum Abschluss des Programms der «Mars der Medici» des niederländischen Marsch-Komponisten Johan Wichers erklang, den der Komponist den italienischen Ärzten gewidmet hatte, die ihn im Krankenhaus behandelt hatten, schritt Vereinspräsidentin Salome Kaiser zu einer ganz besonderen Ehrung, denn Robert Bammerlin hatte angekündigt, dass dies sein letztes Jahreskonzert sein werde, bei dem er aktiv mitspielen würde und in dessen von Roland Kernen arrangiertem musikalischem Porträt

Aktivmitglied eingeschrieben, sagte die Präsidentin, und sie danke ihm für alles, was er seither als Ausbilder, Aktuar, Beisitzer, Musikkommissionsmitglied, Ausbildungskommissionsmitglied, mitdenkender Musizierender und als toller Musikerkollege geleistet habe. Er erhielt einen schönen «Fresskorb», der Posaunenchor spielte für ihn seine Lieblingshymne «Maidstone» und er erhielt das Euphonium, auf dem er seit 1995 spielt, vom Verein als persönliches Geschenk.

Nach lange anhaltendem Schlussapplaus ertönten als Zugabe ein Lied aus «Viva Italia» und das Gefangenenchor-Thema aus der Nabucco-Ouvertüre nochmals und zum Schluss das besinnliche Lied «Der Mond ist aufgegangen», bevor viele Gäste die Einladung annahmen und den Abend bei Speis und Trank und angeregten Gesprächen im Meierhof gesellig ausklingen liessen. *Rolf Spriessler*



Präsidentin Salome Kaiser ehrt Robert Bammerlin für seine vielen Verdienste. *Fotos: Rolf Spriessler*

MOTETTENCHOR Geburtstag und Aufbruch gefeiert

Musikalisch neue Ufer zum Abschied

Es war der Auftakt für ein ungewöhnliches Konzert im Saal des Landgasthofs: Mehrstimmig und im pulsierenden Rhythmus sang der Motettenchor Region Basel den Song «Aquarius» aus dem Musical «Hair». Die Zuhörer an ihren festlich gedeckten Tischen applaudierten stürmisch.

Seit 45 Jahren singt der Motettenchor bei seinen Konzerten im Raum Basel und der Ostschweiz ein vielfältiges Repertoire aus der Welt der klassischen Musik. Zu den Höhepunkten gehörte sicher die «Missa solemnis» von Beethoven, die der Chor 2022 zusammen mit dem Tablater Konzertchor unter Leitung von Ambros Ott 2022 aufführte. Im Jahr 2000 hatte Ott, ausgebildeter Sänger, Cellist und Dirigent, die musikalische Leitung des ambitionierten Laienchors übernommen. Der Chor würdigte ihn in seinem Festprogramm als humorvollen, aber auch fordernden Dirigenten, der mit jedem Auftritt neues musikalisches Terrain erschliessen wollte.

Evergreens statt Messe

Beim Jubiläums- und Abschiedskonzert mit dem Titel «Jukebox» brachte der Motettenchor statt Klassik nun Evergreens aus Jazz, Pop und Chanson auf die Bühne: Nach Überzeugung des Chors gehören die Beatles, Louis Armstrong oder Edith Piaf genauso zum musikalischen Weltkulturerbe wie Beethoven und Bach. Anstelle einer «Messe zum Abschied» wollte er mit diesem Konzert ein Gefühl von Lebensfreude und Aufbruch vermitteln, sagte Ambros Ott zur Begrüssung des Publikums.

Deshalb startete der Motettenchor auch mit dem Song «Aquarius», der das Wassermann-Zeitalter der Liebe besingt. Mit locker hingetupfter Stimmpercussion und munter gepiffenem Refrain brachte der Chor den Beatles-Hit «Blackbird» zu Gehör. Das Lied «Smile» von Charlie Chaplin sang der Chor in ruhigen dichten Harmonien: «Lächle, auch wenn dir das Herz



Das Publikum im Landgasthofsaal geniesst die Darbietung des Motettenchors Region Basel und der Band The Moody Tunes. *Foto: Regine Ounas-Kräusel*

bricht.» Weitere Hits und Evergreens folgten, so auch das trotzig-lebensfrohe Chanson «Non, je ne regrette rien» der unvergessenen Edith Piaf. Bei aller Leichtigkeit war deutlich zu hören, dass da ein Chor auf der Bühne stand, der anspruchsvolles Arbeiten gewohnt ist: Präzise kamen die Einsätze, harmonisch klangen die Stimmen zusammen. Zwei Chorsängerinnen übernahmen Solopartien.

Die Band The Moody Tunes sorgte mit Schlagzeug und Kontrabass für den nötigen Groove oder für lyrisch verträumte Klavierbegleitung. The Moody Tunes bereicherten das Konzert aber auch mit Instrumentalbeiträgen. Den Standard «Cheek to Cheek» liess die Band so gut gelaunt swingen, dass etliche Zuhörer mitklatschten. Christian Müller bezauberte mit melodischen Solopartien am Saxofon und mit seinem lyrischen Flötenspiel.

Chorkonzert für den Chor

Die Zuhörer genossen das Konzert sichtlich. Für deren stürmischen Applaus bedankten sich Chor und Musiker mit einer Zugabe. Nach einer kurzen Pause blieben viele zum festlichen Jubiläumssessen. Der Tablater Konzertchor, Gesangssolisten und Musiker, die schon mit dem Motettenchor Region Basel zusammengearbeitet hatten, sorgten für ein musikalisches Festprogramm. Ausserdem übergab Ambros Ott den Dirigentenstab an den jungen Dirigenten Timo Waldmeier, der unter anderem den Schweizer Jugendchor und die Singstimmen Basel-land leitet.

Zu seinem Abschied vom Motettenchor sagte Ambros Ott, Jahrgang 1957: Er habe auch weitere Verpflichtungen als Chordirigent und als Cellolehrer aufgegeben. Nun freue er sich auf den neuen Freiraum.

Regine Ounas-Kräusel

NATURBAD Erfolgreiche Saunasaison geht zu Ende

Bald wird wieder gebadet

Die Sauna im Riehener Naturbad habe sich als feste Grösse etabliert, so eine Medienmitteilung der Gemeinde Riehen. In der dritten Saison gebe es seit Oktober 2024 rund 1350 Eintritte zu verzeichnen. Damit stabilisierten sich die Zahlen auf hohem Niveau.

Am Samstag, 1. März, ist die Sauna im Riehener Naturbad letztmalig geöffnet. Den Gästen stehen noch für rund eine Woche eine finnische Sauna, eine Ruhejurte und Freiluftliegeplätze zur Verfügung. In einem Teil des Nichtschwimmerbeckens kann nach dem Saunagang der erhitzte Körper abgekühlt werden. Es gibt stündlich Auf-

güsse mit natürlichen ätherischen Ölen. Die Anlage ist zugänglich für volljährige Personen. Die Sauna wird textilfrei genutzt. Besucherinnen und Besucher lobten die naturnahe Atmosphäre und die professionelle Ausstattung, ist im Communiqué weiter nachzulesen.

Nach der Schliessung wird die Sauna abgebaut und das Naturbad auf die Eröffnung der Badesaison vorbereitet. Diese startet traditionell am Muttertag, in diesem Jahr am 11. Mai. Im Bistro «Pier 4125» findet jeweils zum Auftakt ein Muttertags-Brunsch statt. Das Naturbad geht dieses Jahr in die zwölfte Saison.

JUGEND DEBATTIERT Vier Wortgewandte dürfen nach Bern

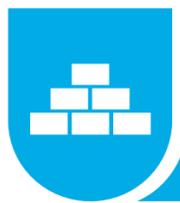
Junges Debattiertalent aus Riehen

Im Regionalfinal Basel Sekundarstufe II von «Jugend debattiert» qualifizierten sich vier junge Menschen für das Nationale Finale in Bern am 4. und 5. April. Marvin Wälli vom KV Basel gewann das Regionalfinal; auf Platz zwei bis vier sind Emilia Mehmed aus Riehen, Xavier Pierre Strassmann und Natasha Binggeli, alle aus dem KV Basel. Insgesamt 16 Jugendliche kämpften um den Titel der oder des besten Debattierenden der Region.

Diskutiert wurden Themen wie das E-Voting bei Bundesabstimmungen oder die Frage, ob die Schweiz mehr in internationale Grossveranstaltungen wie den European Song Contest oder die Olympischen Spiele investieren sollte. Die Herausforderung: Die Pro- und Kontra-Positionen wurden erst kurz vor der Debatte festgelegt. Die spannende Finaldebatte drehte sich ums Thema «Soll der Staat zusätzliche Anreize für junge Erwachsene schaffen, in ihre Altersvorsorge zu investieren?» und habe es der Jury schwer gemacht, einen Sieger zu bestimmen.



Emilia Mehmed, Xavier Pierre Strassmann, Marvin Wälli und Natasha Binggeli. *Foto: zVg*



GEMEINDEINFORMATIONEN

RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 18. Februar 2025 hat sich der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, mit der Genehmigung für das diesjährige Hill Chill beschäftigt.

23. Ausgabe des Open-Air-Festivals im Sarasinpark

Auch in diesem Jahr findet am Bündeltagwochenende das Hill Chill im Sarasinpark statt. Das hat der Ge-

meinderat beschlossen. Am Freitag, 27., und Samstag, 28. Juni 2025, dürfen jeweils bis 24 Uhr Konzerte auf dem Gelände stattfinden, bis 2 Uhr können die Gäste sich im Anschluss daran noch im Park aufhalten. Das Festgelände wurde letztjährig aus Kostengründen seitens des Veranstalters etwas verkleinert. An dieser Praxis wird festgehalten. Nach dem reibungslosen Ablauf im vergangenen Jahr gab es keinen Anlass für Veränderungen.



Angepasste Öffnungszeiten beim Schalter der Einwohnerdienste ab 1. März 2025

Das Gemeindehaus bleibt bei seinen bestehenden Öffnungszeiten, ebenso die Telefonzentrale und der Empfang. Die Änderungen betreffen die **Schalter**, sie sind zukünftig am **Dienstag Vormittag und Donnerstag Nachmittag geschlossen**.

Die Öffnungszeiten der Schalter lauten neu wie folgt:

Tag	Vormittag	Nachmittag
Montag	8.00 – 12.00	14.00 – 16.30
Dienstag	geschlossen	14.00 – 16.30
Mittwoch	8.00 – 12.00	14.00 – 18.00
Donnerstag	8.00 – 12.00	geschlossen
Freitag	8.00 – 15.00	

An den geschlossenen Halbtagen (Dienstag Vormittag/ Donnerstag Nachmittag) sind Empfang und Telefonzentrale normal bedient:

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr.

Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Danz, Nicolas Walter André
von Grossaffoltern/BE, geb. 1956,
Gstaltenrainweg 79, Riehen

Krummenacher Mutter, Irmgard
von Flühli/LU, geb. 1933,
In den Neumatten 53, Riehen

Quelle: www.stadtgaertneri.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Mc Entagart Gordine, Rian Artemis,
Sohn von
Gordine, Samantha Alex und
Mc Entagart, Shane Evan

Tokay, Ayla, Tochter von
Tokay, Derya und
Tokay, Özgür

Andrey, Juna, Tochter von
Andrey, Jackelyn und
Andrey, Jan

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Blutrainweg 7, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2340

In den Habermatten 25, Riehen
Sektion: RB, Parzelle: 1645

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Bahnhofstrasse 52, 54, 56, Riehen
Neubau Abfallcontainerplatz und
Veloparkplatz im Hofbereich sowie
Baumfällungen
Sektion RA, Parzelle 599

Neu-, Um- und Anbauten:
**Rheintalweg 119, 121, 123, 125, 127,
129, Riehen**
Neubau dreier Doppeleinfamilien-
häuser
Sektion RE, Parzelle 303

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 21.3.2025 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Permanente Massnahmen

Haselrain

– seitlich der Liegenschaft Nr. 65, auf einer Länge von 5 m: *Motos-Parkfeld* (bisher Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt).

Gesetzliche Grundlage

Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschilderung und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierte Massnahme ist von den zuständigen kantonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Raumentwicklung und Infrastruktur, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Raumentwicklung und
Infrastruktur



GEMEINDEINFORMATIONEN

BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Baumann Keller, Evelyne Miquette
von Hauptwil-Gottshaus/TG, geb. 1931,
Chrischonarain 135, Bettingen

Quelle: www.stadtgaertneri.bs.ch/bestattungsanzeigen

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. Februar 2025 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Schlüsselareale und Ortsteil St. Chrischona Bettingen: Bericht zu den Strategien und Grundlagen Nutzungsplanung

Um die im neuen, kommunalen Richtplan formulierten Entwicklungsziele zu konkretisieren, hat der Gemeinderat im Januar 2024 eine Zonenplanrevision gestartet.

In einem partizipativen Prozess wurden Ziele und Strategieeinsätze für die Entwicklung des Ortsteils St. Chrischona und der vier Schlüsselareale im Dorf erarbeitet – dies sind: Brohegasse, Mattenwegli, Talweg/Hauptstrasse (Sportplatz, Gemeindeverwaltung) und Basler-Areal.

Anfang Dezember 2024 wurde der Entwurf des Strategieberichts auf der Gemeindegewebseite veröffentlicht; in den Bettinger Nachrichten sowie an der Einwohnergemeindeversammlung wurde zudem zur Teilnahme an einer Online-Umfrage aufgerufen. Die Bettinger Bevölkerung konnte ihre Meinung zu den Vorschlägen abgeben. Die Rückmeldungen aus dem partizipativen Verfahren und der Umfrage flossen in den Strategiebericht ein.

Der Gemeinderat hat den finalisierten Bericht genehmigt. Die Erkenntnisse sowie die Strategien dienen als Grundlage für die Umsetzung in die grundeigentümerverbindliche Nutzungsplanung (Zonenplanrevision) und zur Beurteilung von Einzelvorhaben innerhalb der betroffenen Gebiete.

Detailliertere Informationen können ab Ende Februar den Bettinger Nachrichten 1-2025 sowie der Webseite der Gemeinde Bettingen entnommen werden.

Gemeindeversammlung vom Dienstag, 29. April 2025

Der Gemeinderat hat die Traktandenliste für die Frühlings-Gemeindeversammlung und Wohnassistenten vorlegen, die Wahl einer/eines Delegierten der Gemeinde in den Schulrat Bettingen mit Start ab Schuljahr 2025/2026 für die Periode 2025–2029 vornehmen und den Antrag aus EGV 10.12.2024 Durchführung Due-Diligence-Prüfung und Vertragsverhandlungen betr. Kauf Parzelle 4 St. Chrischona behandeln. Zusätzlich wird über die Änderung der Gemeindeordnung und die Änderung der Geschäftsordnung der Gemeindeversammlung befunden.

Nebst der Jahresrechnung 2024 wird der Gemeinderat dem Bettinger Souverän die Genehmigung des Vertrages zwischen der Einwohnergemeinde Riehen und Bettingen betreffend die Leistungserbringung in den Bereichen Sozialhilfe, Sozialberatung und Wohnassistenten vorlegen, die Wahl einer/eines Delegierten der Gemeinde in den Schulrat Bettingen mit Start ab Schuljahr 2025/2026 für die Periode 2025–2029 vornehmen und den Antrag aus EGV 10.12.2024 Durchführung Due-Diligence-Prüfung und Vertragsverhandlungen betr. Kauf Parzelle 4 St. Chrischona behandeln. Zusätzlich wird über die Änderung der Gemeindeordnung und die Änderung der Geschäftsordnung der Gemeindeversammlung befunden.

Die Unterlagen zur Gemeindeversammlung werden frühzeitig auf der Bettinger Homepage publiziert; die Stimmberechtigten können auch mittels Bestellschein nach Zustellung der Einladungen die Unterlagen physisch bestellen.

Auf ein Bier mit dem Gemeinderat

Die nächste Austauschveranstaltung findet am Mittwoch, 14. Mai 2025, 19.30 Uhr im Restaurant Baslerhof statt. Nebst allgemeinen Informationen spricht der Gemeinderat auch zur Strategie 2025–2028. Eine Einladung mittels Flyer an alle Haushaltungen folgt.

Aktiv im Sommer 2025 – Angebot Gsünder Basel

Auch in diesem Sommer wird es wiederum zwei Angebote geben – einerseits eine «sanfte Gymnastik für alle – Vital Fit» auf dem Sportplatz beim Gemeindehaus, andererseits wiederum das Tai Chi beim Chrischonaturm. Details zum Programm folgen mittels Flyer an alle Haushaltungen.

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

vom **Mittwoch, 26. Februar 2025, 19.30 Uhr**, im Gemeindehaus

Die Sitzung ist öffentlich.

Traktanden

- Genehmigung der Traktandenliste
- Interpellationen
- Ausgabenbewilligung für die Beschaffung von zwei Elektrosammelfahrzeugen und einem Kleinsammelfahrzeug sowie Ladestationen
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 22-26.057.01)
 - Bericht der Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie (SVME) (Nr. 22-26.057.02)
- Schulraumprovisorium Dorfzentrum, Ausgabenbewilligung Realisierung erste Etappe
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 22-26.058.01)
 - Bericht der Sachkommission Ausenbeziehungen und Behörden (SAB) (Nr. 22-26.058.02)
- Teilrevision der Schulordnung betreffend unbefristete Anstellungen von Lehrpersonen und Fachpersonen Logopädie und Psychomotorik
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 22-26.063.01)
 - Bericht der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) (Nr. 22-26.063.02)
- Stellungnahme des Gemeinderats zur Motion David Moor und Kons. betreffend Winterdienst auf der

Allmend vor privaten Liegenschaften (Nr. 22-26.638.02)

- Fünfter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Daniel Lorenz und Kons. betreffend Konzept und Signalisation für den Veloverkehr in den Langen Erlen (Nr. 18-22.669.06)
- Zweiter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Strahl und Kons. betreffend kein Stolpergraben zwischen Dorfkirche und Dorfsaal – Erweiterung des Planungsperrimeters für die neue Tramhaltestelle «Riehen Dorf» (Nr. 22-26.515.03)
- Zweiter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Priska Keller und Kons. betreffend Kindergärten in Wohnüberbauungen (Nr. 22-26.530.03)
- Zweiter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Noé Pollheimer und Kons. betreffend längere Öffnungszeiten für das Naturbad (Nr. 22-26.552.03)
- Neue Anzüge
- Mitteilungen

Der Präsident: *Christian Heim*

MP 3531_Deckbelagersatz Grenzsacherweg

Offenes Verfahren auf Simap
Einreichungsfrist: 21.3.2025; 10.00 Uhr
Beschaffungsstelle: Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Publikationsdatum Kantonalen Amtsblatt: BS 15.02.2025
Meldungsnummer Simap: 10343-01



Töpferkurse für Kinder

In den Sportferien bieten wir im Freizeitzentrum Landauer zwei Töpferkurse für Kinder ab 8 Jahren an.

Wir werden kleine und grössere Arbeiten aus Ton herstellen, je nach Können und eigenen Vorlieben.

Die Kurse eignen sich auch für Anfängerinnen und Anfänger.

Daten: Kurs 1: 3./4. März 2025 (2 Vormittage)
Kurs 2: 5./6. März 2025 (2 Vormittage)
Zeit: Jeweils von 9 bis 12 Uhr
Kosten: CHF 30.- (inkl. Material); Znüni und Trinkflasche bitte selber mitnehmen
TeilnehmerInnen: Max. 6 Kinder ab 8 Jahren
Leitung: Ursina Gisler

Anmeldung bitte bis Mittwoch, 26. Februar 2025 an Ursina Gisler (ursina.gisler@riehen.ch)

Landauer
FREIZEITZENTRUM

Blutrainweg 12 - 4125 Riehen - 061 646 81 61
www.landauer.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

INTERVIEW Guido Vogel und Lia Meister zur Reduktion der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit

«Der Einwohnerrat entscheidet über die Höhe der Mittel»

Die Reduktion des Betrags der Gemeinde Riehen für die nationale und internationale Entwicklungszusammenarbeit um 42 Prozent, der das Gemeindepapament in der Einwohnerratsitzung vom 29. Januar im Rahmen der Budgetdebatte für das Jahr 2025 zugestimmt hat, sorgte für heftige Reaktionen in beide Richtungen. Die einen schämten sich dafür, dass eine Gemeinde, die nach wie vor in grossem Wohlstand lebe, sich plötzlich viel weniger solidarisch zeige mit jenen, denen es nicht so gut gehe, andere wiesen auf die eigene Finanzmisere hin, die halt kein grösseres Engagement für andere mehr zulasse. Im Gespräch mit der RZ äussern sich der zuständige Gemeinderat Guido Vogel und die Abteilungsleiterin Gesundheit und Soziales, Lia Meister, zum Thema Entwicklungszusammenarbeit.

RZ: Kam die Kürzung des Entwicklungshilfebeitrags überraschend oder konnten Sie sich im Ressort darauf vorbereiten?

Guido Vogel: Es war ja ursprünglich der Anspruch des Einwohnerrats gewesen, den Anteil für die Entwicklungshilfe auf ein Prozent der Einkommenssteuer festzulegen, was er dann auch tat. Diese Entwicklung begann in den 2000er-Jahren. Es gab immer wieder Bestrebungen im Gemeinderat, die Entwicklungshilfe auf ein tieferes Niveau, zum Beispiel auf ein halbes Prozent der Einkommenssteuern, zu kürzen. Aber der Einwohnerrat hat das mehrmals abgelehnt. Von dem her gesehen kam es für mich nicht völlig überraschend, dass die Entwicklungszusammenarbeit angesichts der momentanen finanziellen Situation der Gemeinde Riehen im Gemeinderat wieder zum Thema geworden ist. Eher überraschend ist für mich, dass der Einwohnerrat den Vorschlag des Gemeinderats diesmal akzeptiert hat.

Gerade weil sich der Einwohnerrat schon mehrmals gegen eine Senkung des Entwicklungshilfebeitrags ausgesprochen hatte – wieso ist der Gemeinderat wieder auf diesen Vorschlag zurückgekommen?

Guido Vogel: In der gegenwärtigen Situation gibt es innerhalb der Abteilung Gesundheit und Soziales nicht viel Sparpotenzial. Gespart werden kann nur bei nicht gebundenen Ausgaben.

«Es bekommt niemand das Geld nicht, das schon versprochen wurde.»

Guido Vogel

Im Rahmen der Sofortmassnahmen mussten alle Abteilungen, alle Ressorts zum Sparpaket beitragen. Das war eine klare Vorgabe des Gemeinderats. Praktisch der einzige Bereich, der innerhalb des Ressorts Gesundheit und Soziales nicht gebunden ist, betrifft jene Mittel, die im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit nicht schon vergeben sind.

Rechnen Sie mit einer einmaligen Kürzung oder soll der Betrag dauerhaft auf einem tieferen Niveau bleiben?

Guido Vogel: Dabei kommt es auf zwei Dinge an. Erstens: Wie entwickelt sich die finanzielle Situation der Gemeinde weiter? Wenn diese positiv aussieht, kann ich mir gut vorstellen, dass wieder mehr Geld für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung gestellt werden könnte. Zweitens geht es um den Willen der Politik, also des Einwohnerrats. Dieser muss entschei-



Besuch einer Rieherer Delegation in einer Seniorentagesstätte in der rumänischen Partnerstadt Csikszereda, im Jahr 2022, links Gemeinderat Guido Vogel.

den, wie viel er bereit ist auszugeben. Und auch dort, denke ich, wird es vorwiegend darauf ankommen, wie die Zahlen aussehen und allgemein wie die Gemeindefinanzierung abschliesst in diesem Jahr und in den nächsten Jahren. Und vor allem auch, wie die Budgetvorausagen sich entwickeln werden.

Hat die Kürzung Auswirkungen auf die Partnerschaften mit Csikszereda und Val Terbi?

Guido Vogel: Nein, das hat es überhaupt nicht, da dies gebundene Kosten sind, die auflängerfristigen Vereinbarungen beruhen. Diese Gelder kürzen wir nicht. Wobei dazu auch zu sagen ist, dass die Partnerschaft mit Val Terbi von Anfang an auf zehn Jahre terminiert wurde.

Hat der Gemeinderat mit Reaktionen gerechnet bezüglich der Kürzung der Entwicklungszusammenarbeit?

Guido Vogel: Wenn man solche Sparmassnahmen macht, dann erwartet man schon, dass es Reaktionen gibt, ja.

Und den Vorwurf, die Gemeinde würde auf Kosten der Schwächsten sparen – wie sieht das der Gemeinderat?

Guido Vogel: Darüber hat man nicht diskutiert, es gibt da keine konsolidierte Meinung des Gemeinderats. Die einen haben sich aufgeregt über verschiedene Reaktionen, die anderen weniger.

Schadet die Reduktion der Entwicklungshilfe dem Image Riehens?

Guido Vogel: Ich glaube, wenn sie dies langfristig so tut, dann ja. Aber wenn das Geld nicht da ist, kann man es auch nicht verteilen. Also wenn wir das Geld nicht einnehmen können in Form von Steuern, dann können wir es auch nicht ausgeben. Wir können nicht auf Pump Gelder verteilen, so die allgemeine Einschätzung des Gemeinderats.

Das heisst, der Gemeinderat geht davon aus, dass das eine vorübergehende Sache ist, und wenn man wieder genug Geld hat, möchte man das schon wieder erhöhen?

Guido Vogel: Ich würde eher sagen, der Gemeinderat geht davon aus, dass wenn wieder mehr Geld vorhanden ist, die Politik reagieren und entsprechende Anträge stellen wird, um wieder mehr Geld in die Entwicklungszusammenarbeit zu investieren.

Wo sparen Sie das Geld ein?

Guido Vogel: Wir haben die Vergabe vor drei Jahren angepasst. Früher hatte man relativ viele kleinere Beträge einmalig vergeben und man hatte eines oder maximal zwei Projekte über mehrere Jahre finanziert. Diesen Prozess hat man verändert, indem man einen deutlich grösseren Teil auf langjährige Projekte gelegt hat und dort jährlich je ein 70'000- und ein 30'000-Franken-Projekt festzulegen begann, das jeweils über vier Jahre jährlich den entsprechenden Betrag erhielt. Daneben wurden noch ein paar – aber deutlich weniger als früher – einmalige Beiträge an kleinere Projekte gesprochen. Die Projekte, die in vergangenen Jahren vergeben worden sind und die Ende 2024 noch nicht beendet waren, laufen alle bis zum fixierten Projektende weiter.

Welche Projekte betrifft dies aktuell?

Lia Meister: Ende 2024 ausgelaufen sind zwei mehrjährige Projekte mit EcoSolidar in Malawi und mit der Stiftung Ushiti in Indien zugunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien. Ende 2025 auslaufen werden ein Projekt der Vétérinaires sans Frontières Suisse in Togo und ein Projekt von Horyzon in Haiti. Im Jahr 2026 beendet sein wird ein Projekt von Fairmed in Sri Lanka und ein Helvetas-Projekt in Mali. Noch bis Ende 2027 schliesslich läuft ein Projekt von TearFund Schweiz in Bangladesh und ein Projekt mit Brücke Le Pont in El Salvador und Honduras.

Guido Vogel: Diese Projekte haben eine fixe Laufzeit. Es bekommt niemand das Geld nicht, das schon versprochen wurde. Was der Gemeinderat entschieden hat, ist, dass er dieses Jahr keine zusätzlichen Vergaben mehr macht – also keine einjährigen Projekte und kein neu beginnendes Mehrjahresprojekt. Das bedeutet, dass die 100'000 Franken, die durch die Ende 2024 ausgelaufenen Projekte freigeworden sind, nicht weiter vergeben werden, auch nicht an kurzfristige Projekte.

Innerhalb des Budgets Entwicklungszusammenarbeit hat man 50'000 Franken freigehalten für kurzfristige Zahlungen an Hilfswerke für den Fall, dass es irgendwo eine Katastrophe gibt – in der Schweiz oder sonst auf der Welt. Diese Spontanhilfe wollte der Gemeinderat ausdrücklich nicht kürzen ...

... und ein Antrag einer Fraktion auf Kürzung dieser Soforthilfe, der den Entwicklungshilfebeitrag noch weiter reduziert hätte, wurde ja dann auch vom Einwohnerrat abgelehnt. Wie wichtig ist Ihnen die Entwicklungshilfe allgemein?

Lia Meister: Als ich meine Stelle bei der Gemeinde antrat, war klar, dass die Gemeinde Riehen sehr viel Wert darauf legt, solidarisch zu sein mit dem Rest der Welt, der eben nicht so gut dasteht wie wir.

«Als ich meine Stelle bei der Gemeinde antrat, war klar, dass Riehen sehr viel Wert darauf legt, solidarisch zu sein.»

Lia Meister

Wo setzen Sie die Schwerpunkte? Was ist für Sie besonders unterstützungswürdig? Was sind da die Kriterien?

Lia Meister: Es gibt eine Vergabekommission, die nach festgelegten Richtlinien handelt. Die entsprechenden thematischen Schwerpunkte basieren auf der Agenda 2030 für nachhaltige

Entwicklung der Vereinten Nationen, deren Kernstück 17 Ziele mit 169 Unterzielen für nachhaltige Entwicklung sind. Auf dieser Basis hat man in den vergangenen Jahren für jedes Jahr einen Schwerpunkt festgelegt. Wichtig ist, dass wir mit zertifizierten Hilfswerken zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass unsere Steuergelder effizient, nachhaltig und an den jeweiligen Bestimmungsorten eingesetzt werden. Länderdiversifizierung ist ein wichtiger Punkt – dass ein Teil nach Afrika, ein Teil nach Asien, nach Osteuropa, in den Nahen Osten, nach Süd- und Mittelamerika geht.

Bevorzugt behandelt werden Projekte mit Bezug zu Riehen. Wir haben aktuell vier Hilfswerke, die als Verein oder Stiftung ihren Sitz in Riehen haben. Und wir bevorzugen auch Hilfsorganisationen mit Sitz in Basel gegenüber auswärtigen Hilfswerken.

Schon früher gab es immer mal wieder Stimmen, die mehr Hilfe im Inland und weniger Hilfe im Ausland forderten. Wie sehen Sie das?

Guido Vogel: Wir hatten von Anfang an einen Verteilungsschlüssel von 80 Prozent Auslands- und 20 Prozent Inlandshilfe im Visier und es hat sich immer wieder gezeigt, dass es ziemlich schwierig ist, für die 20 Prozent im Inland wirklich gute Projekte zu finden.

Interview: Rolf Spriessler



Aussaat gegen Mangelernährung in der Kwango-Region im Kongo – ein 2004 von Riehen unterstütztes Entwicklungsprojekt. Fotos: Archiv RZ

Reklameteil

Der Lällekönig
Wie Basel wieder lachen lernte



MIT
VERSCHIEBbarer
ZUNGE



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

RIEHEMER FASNACHTMUSIG Kunterbuntes Treiben und herrliche Vorfasnachtsstimmung bei Prachtwetter

Räppli, Piccolos und Dubai-Schokolade

Wenn wenige Wochen vor dem Morgenstreich Pfeiferinnen und Tambouren in farbigen Kostümen und Larven durch die Riehe Strassen laufen, wenn Guggen und Schnitzelbänke das Dorfzentrum und die umliegenden Beizen füllen, wenn sich Kinder vor dem Gemeindehaus mit Räppli bewerfen, dann ist der Fall klar: Die Riechener Fasnachtsmusig findet wieder statt.

Die diesjährige Ausgabe war bereits die zehnte und ging letzten Samstag bei Prachtwetter über die Bühne. Schon am Vormittag tummelten sich die Fasnachtsfreudigen im Dorfzentrum, andere taten sich – typischerweise mit einer Dose oder einem Glas in der Hand – zu Grüppchen zusammen und machten einen fröhlichen Eindruck. An einem Stand konnte man sich für eine Probefasnacht anmelden, an anderen gab es viel zu stöbern. An den beiden Ständen vor der Papeterie Wetzl gesellten sich Hunderte von Fasnachtsanhängern, Blaggedden aus den vergangenen Jahren und originelle Dekos wie Piccololampen zueinander und machten der viralen Dubai-Schokolade, die fast wie verirrte danebenlag, ernsthafte Konkurrenz.

Ihrem Namen mehr als gerecht wurde die Veranstaltung auch dieses Jahr dank der vielen Guggen, die den ganzen Tag über auftraten und die Fasnachtsstimmung nochmals auf ein anderes Level katapultierten. Mit von der Partie waren unter anderem die Nachtwandler, die Node Spucker, die Rhy Pirate und die Gülle Schlüüch. Im Nu versammelte sich die Menge, jeweils wie von einem Magnet angezogen, um die Musiker herum. Die Kulisse mit den zufriedenen Gesichtern, den hüpfenden Kindern und den filmenden Smartphones bereitete dabei mindestens genau so viel Freude wie die musizierenden Protagonisten selbst.

Verse mit Riehe Prominenz

Wunderbare Fasnachtsstimmung herrschte auch in diversen Beizen, in denen man teils sogar mit entsprechenden Köstlichkeiten wie Mehlsuppe und Fasnachtschüechli verwöhnt wurde. Das grosse Highlight waren natürlich die Schnitzelbänke, die – dieses Jahr erstmals ohne festen Plan – von Lokal zu Lokal gingen und ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mit witzigen Pointen zum Lachen brach-



Auch das Kuni us em Gundeli macht mit seinen pointierten Schnitzelbänken in Riehen halt.

ten. Eine besondere Freude für die lokale Bevölkerung waren zweifelsohne die Verse mit Bezug auf Riehe Themen, die vor allem von der Giftguttere kamen. So zum Beispiel:

*Friehner sig alles besser gsi und so
brabble baar Greis im Gmaindhuus
dervo
100 Jhr Ywohnerroot sinn verby
Und die meischte syt Afang derby.*

Aber auch der Gemeinderat blieb nicht verschont:

*Dr Gmaindroot hett grossi Visione
Mer teile die und dien si verdoone
Was grien isch, wird so zur Maschine
für Gäld
Im Stettefäld, Stettefäld, Stettefäld.*

Weitere Verse bezogen sich auf das «dunkelrote Budget» der Gemeinde, die langen Schrankenschliessungen an den Bahnübergängen und die neuesten Entwicklungen mit der Kutschenausstellung des Vereins Hü-Basel. Gelungen war die Pointe vom Kuni us em Gundeli zu den überbeizten Hotelpreisen am ESC und jene vom Katzwegsang zu den Verspätungen der BVB. Daran glauben mussten ausser-

dem Trumpf, die diesjährige Fasnachtsblaggedde und wie immer die Polizei. Eine willkommene, wenn auch ziemlich laute Abwechslung, boten die Schnitzelbänke, die mit Parodien bekannter Songs so richtig Dampf machten. Erstmals besuchten die Schnitzelbänker dieses Jahr auch den Landgasthof und das Dolce Sosta.

«Anlass etabliert sich»

Man darf auf eine tolle, gelungene Jubiläumsausgabe der Riechener Fasnachtsmusig zurückblicken. Auch OK-Mitglied Michel Schwab zeigt sich auf Anfrage zufrieden: «Es war ein spannender Tag und eine tolle Einstimmung auf die Fasnacht.» Es seien viele Ehrengäste, spontan der Schnitzelbank Rhygnächt und erstmals auch Vertreter der Internetzeitung «fasnacht.ch» vorbeigekommen. «Das zeigt, der Anlass spricht sich herum und etabliert sich langsam», stellt Schwab erfreut fest. Besonders dankbar zeigt er sich für die Unterstützung der Gemeinde Riehen, ohne die der Anlass so nicht möglich gewesen wäre. Die nächste Ausgabe der Riechener Fasnachtsmusig findet am 31. Januar 2026 statt. Doch erst einmal ist Fasnacht angesagt. *Nathalie Reichel*



Der Vorfasnachtsanlass dauert bis in den Abend hinein – hier die Guggen Gülle Schlüüch, die den Abschluss macht.



Pfeiferinnen und Tambouren dürfen an der Riechener Fasnachtsmusig natürlich nicht fehlen. *Fotos: Philippe Jaquet*

LESERBRIEFE

Qualität und Innovation kosten

Es ist das Recht der SVP, auf ein Communiqué der SP mit einem eigenen zu reagieren. Wir SP Grossrätinnen antworten, weil sich die SVP nicht an die Fakten hält. Die Kita-Initiative wurde von der SP lanciert. Fakt ist, dass der Gegenvorschlag vom Regierungsrat erarbeitet und von der BKK, welche keine linke Mehrheit hat, ergänzt worden ist. Als Kompromiss wurde der Gegenvorschlag von allen Parteien im Grossen Rat genehmigt. Wie bei einem Kompromiss üblich haben linke wie bürgerliche Parteien Forderungen durchgesetzt, aber auch auf welche verzichtet. Die Kitas sind für alle Familien günstiger geworden, es gibt klare Qualitätsvorgaben und eine bessere Entlohnung für die Kita-Mitarbeitenden, was den Familien, den Kindern und den Angestellten auch in Riehen zugutekommt. Die Förderklasseninitiative wurde von schulnahen Kreisen lanciert und war in der SP umstritten. Im Grossen Rat haben einzig die SVP und Teile der FDP für die Annahme gestimmt. Alle anderen Parteien haben dem Gegenvorschlag mit differenzierteren Massnahmen zugestimmt. Um die anspruchsvolle Situation an Riehens Schulen zu meistern, braucht es unterschiedliche Ansätze. Die Standorte haben unterschiedliche Herausforderungen. Am Ende profitieren Gesellschaft und Wirtschaft, wenn unsere Kinder gut betreut und adäquat ausgebildet werden. Wir halten fest, dass uns gute Schulen, Kitas und Frühförderung wichtig sind und wir uns auf Gemeinde- wie auch auf Kantonebene

dafür einsetzen. Qualität und Innovation kosten. Die Gemeinde soll vorausschauend planen, statt sinnvolle Investitionen zu torpedieren.

*Franziska Roth und Sasha Mazzotti,
Riehen, Grossrätinnen SP*

Rieheher Finanzen – eine Aufklärung

In den vergangenen Wochen ist viel von den Rieheher Finanzen und ihren Defiziten die Rede. Was hinter diesem Millionendefizit steht, sei hier erklärt.

Die Ausgaben der Gemeinde werden zu rund 80 Prozent durch übergeordnetes Recht (Bund und Kanton) bestimmt. Es sind nur 20 Prozent, die durch die lokale Politik bestimmt werden können. Ruftaxi, Unterstützung von Vereinen, internationale Zusammenarbeit, Kunstraum, Massnahmen für ein grünes Riehen, qualitativ ausgezeichnete Schulen ... Bei den 20 Prozent geht es folglich genau darum, was die Lebensqualität Riehens wesentlich mitbestimmt, weshalb wir gerne in Riehen und nicht andernorts wohnen.

Die Defizite der Gemeinde kommen wesentlich daher, dass die bürgerliche Mehrheit im Einwohnerrat gegen den Willen des Gemeinderats in mehreren Schritten in den vergangenen acht Jahren die Steuern gesenkt hat. Umgekehrt sind die Kosten gerade bei jenen 80 Prozent der Leistungen gestiegen, die wir nicht beeinflussen können. Die Sparpolitik wird, wenn man nicht einnähmeseitig handeln will, Klimaschutzmassnahmen, die Qualität in den Schulen oder das Vereinsleben betreffen.

Für eine solide, nachhaltige Rieheher Finanzpolitik braucht es eine ehr-

liche, offene politische Herangehensweise über die politischen Lager hinweg. Die Finanzlage ist selbstverschuldet schwierig, aber noch ist die Gemeinde nicht in einer Notlage, um unreflektierte Hauruckübungen zuzulassen von Riehens Lebensqualität machen zu müssen.

*Martin Leschhorn Strelbe,
Riehen, Einwohnerrat SP*

Chance zur öffentlichen Nutzung

Kürzlich wurde die Nachricht publik, dass der Verein Hü-Basel seine Pläne für ein Kutschen-Museum in den Räumlichkeiten der ehemaligen Gemeindegärtnerei im Sarasinpark zurückzieht. Dies nach weit gediehener Planung. Das hat auch mich sehr überrascht. Damit ist die Zukunft dieses wunderschön gelegenen Gebäudes wieder vollkommen offen.

Trotz anfänglicher Enttäuschung sehe ich für unsere Gemeinde auch eine ganz neue Chance! Wir alle können diese Situation als Möglichkeit wahrnehmen, um gemeinsam zu überlegen, wie sich das Potenzial dieses attraktiven Standorts für Riehen und seine Einwohnerinnen und Einwohner neu nutzen lässt, wie er mit neuem Leben gefüllt werden kann, damit für alle ein Mehrwert entsteht.

Daher schlage ich eine öffentliche Ideenwerkstatt oder einen Wettbewerb vor. Dazu könnten in den kommenden Monaten die Tore des historischen Gebäudes geöffnet werden, um der interessierten Einwohnerschaft die Möglichkeit zu geben, sich direkt vor Ort ein Bild zu machen, Visionen

für diesen schönen Bau zu entwickeln und diese später im Rahmen eines öffentlichen Entwicklungsprozesses einzubringen.

Sonja Mathis-Stich, Riehen

Breitere Meinungsvielfalt

Die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2024 hat den Gemeinderat beauftragt, eine Due-Diligence-Prüfung zum Kauf der Liegenschaft St. Chrischona durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Prüfung müssen bis zur nächsten Gemeindeversammlung am 29. April 2025 vorliegen. Umso mehr überrascht es mich, dass die dafür eingesetzte Arbeitsgruppe lediglich aus dem Gemeindepräsidenten Nikolai Iwangoff und der Gemeinderätin Dunja Leifels besteht. Eine so schmale Besetzung erscheint mir nicht nur unzureichend, sondern auch problematisch für eine unabhängige und ausgewogene Entscheidungsfindung. Besonders die Ernennung von Frau Leifels wirft Fragen auf. Sie hat sich bei der Infoveranstaltung des Gemeinderates am 24. September 2024 auffallend skeptisch gegenüber dem Kauf der Liegenschaft geäußert. Unter diesen Umständen ist eine objektive und ergebnisoffene Prüfung schwer vorstellbar. Eine Entscheidung von solcher Tragweite erfordert eine breitere Meinungsvielfalt in der Arbeitsgruppe. Deshalb fordere ich, dass diese um weitere Mitglieder ergänzt wird. Konkret schlage ich die Einbindung von Gemeinderätin Gaby Walker sowie der Antragsteller Otetiker und Battaglia vor, um eine ausgewogene Bearbeitung sicherzustellen. Zudem halte ich es für

zwingend erforderlich, dass der Gemeindepräsident zeitnah für mehr Transparenz sorgt. Der Souverän muss umgehend über die endgültige Zusammensetzung der Arbeitsgruppe, ihre Zuständigkeiten, die beauftragten Firmen sowie den aktuellen Stand der Prüfung und die geplanten nächsten Schritte zeitnah informiert werden.

Peter Hablützel, Bettingen

Riehen im Ausnahmezustand

Die zehnte Ausgabe der «Riechener Fasnachtsmusig» im Zentrum von Riehen letzten Samstag war ein voller Erfolg und brachte das Dorf in ausgelassene Feststimmung. Endlich gab es wieder ein fröhliches Beisammensein, das sowohl Fasnachtsbegeisterte als auch die Rieheher Bevölkerung in die Vorfasnacht eintauchen liess. Ein herzlicher Dank geht an die Vereinigung Rieheher Dorfgeschäfte (VRD), die diesen grossartigen Anlass organisiert hat. Besonders erfreulich war die Sperrung der Wettsteinstrasse und Schmiedgasse für den Verkehr, wodurch den Teilnehmenden und Zuschauern mehr Raum zur Verfügung stand; eine Entscheidung, die sich bewährt hat. Zahlreiche namhafte Guggen aus der Region begeisterten mit ihren Auftritten, allen voran die Guggen «S-Hoch-3» aus Heitersheim, die mit ihrer grossen Formation die Stimmung zum Kochen brachte. Ein weiteres Dankeschön gilt den zahlreichen Vereinen und Geschäften, die mit ihren Verkaufsständen für das leibliche Wohl sorgten. Ich freue mich bereits auf die elfte Ausgabe im Jahr 2026!

Bernhard Rungger, Riehen

FONDATION BEYELER «Der Schlüssel der Träume» zeigt surrealistische Meisterwerke

Vielfältige Traumwelten vereint

Evangeline Hersaint steht vor dem in Rot gehaltenen Bild von Max Ernst, das eine Figur zeigt, die sich in einem Kreis befindet. Ist das Mädchen mit den winzigen blauen Augen ein Engel? «Voilà, c'est moi», sagt die blonde Dame in den Turnschuhen mit charmantem Lächeln. Es sei ein Porträt von ihr, vor ihrer Geburt, erklärt sie. Es ist sowieso ein Highlight, die neueste Ausstellung in der Fondation Beyeler «Der Schlüssel der Träume» zu besuchen, die surrealistische Meisterwerke der Collection Hersaint mit Werken der Beyeler-Sammlung kombiniert. Doch einen Rundgang mit der Tochter von Claude Hersaint (1904–1993) zu absolvieren, ist eine besondere Freude. Hersaint war ein bedeutender früher Sammler von surrealistischer Kunst. Bereits mit 17 Jahren erwarb er sein erstes Bild von Max Ernst und die beiden Männer waren gute Freunde. Was auch das vorhin beschriebene Werk «Evangeline» aus dem Jahr 1957 erklärt.

Von Meisterwerk zu Meisterwerk wandelt man durch die zehn Ausstellungssäle. Vom titelgebenden «Der



René Magritte, Der Schlüssel der Träume, 1930. Foto: Peter Schälchli, Zürich. Collection Hersaint © 2025 ProLitteris, Zürich.



Raphaël Bouvier, Evangeline Hersaint und Besucher des Presserundgangs vor Max Ernsts «Hausengel». Foto: Michèle Fallier

«Schlüssel der Träume» von René Magritte bis zu Jean Dubuffets «L'Homme de marbre» staunt man immer wieder, wie gut sich die beiden Sammlungen ergänzen. Gerade beim letztgenannten und «Le très riche sol» hat man den Eindruck, dass sich hier zwei Werke eines Künstlers endlich gefunden haben.

Beim Presserundgang mit Kurator Raphaël Bouvier und Evangeline Hersaint, die die Sammlung heute betreut, gab es nicht nur spannende kunsthistorische Informationen, sondern eben auch interessantes Insiderwissen, Anekdoten und Kindheitserinnerungen. Das Zusammenspiel der beiden Sammlungen sei eine Grundmotivation für diese Ausstellung gewesen, erklärte Bouvier, der auch darauf aufmerksam machte, dass Ernst Beyeler und Claude Hersaint eng befreundet waren. Als «une vie d'amitié» bezeichnete es die Tochter, der die Rührung deutlich anzumerken war.

KI und Tabubrüche

Bei «Ödipus Rex» von Max Ernst machte der Kurator auf die damals hochaktuelle Traumdeutung aufmerksam, die in viele surrealistische Werke einfluss, bei «La gravitation universelle» von Magritte, das einen

Jäger zeigt, der seinen Arm durch eine Backsteinmauer streckt – im Wald – machte er auf die Aktualität gewisser surrealistischer Ästhetiken aufmerksam. Tatsächlich erinnert das Gemälde stark an Bilder, die heute mithilfe von künstlicher Intelligenz kreiert werden können. Als «Juwel» bezeichnete Bouvier «Le jeu lugubre» von Salvador Dalí. In altmeisterlicher Manier hielt der spanische Künstler seine Traumwelten fest. Es sei das erste Mal gewesen, dass im Surrealismus Tabuthemen aufgegriffen wurden, erklärte der Kurator.

Evangeline Hersaint lüftete das Geheimnis, was es mit dem geheimnisvollen Vogel, der in Ernsts Gemälden immer wieder auftaucht, auf sich hat, der bei «Loplop, le supérieur des oiseaux» Protagonist ist. «Loplop war Max Ernst selber», sagte sie mit einem Lächeln. Der berühmte und ikonische «Hausengel», ebenfalls von Ernst, sei ihr sehr nahe, habe er doch bei ihnen zu Hause in der Wohnung gehangen. «Immer wenn er ausgeliehen war, fehlte er sehr.»

Eine unbedingt sehenswerte Ausstellung – auch wenn man den Rundgang ohne Hersaint und Bouvier bestreiten muss. Michèle Fallier

BETTINGEN Raphael Zehnder stellte Krimi vor

Mord, Witz und Sprachgenuss

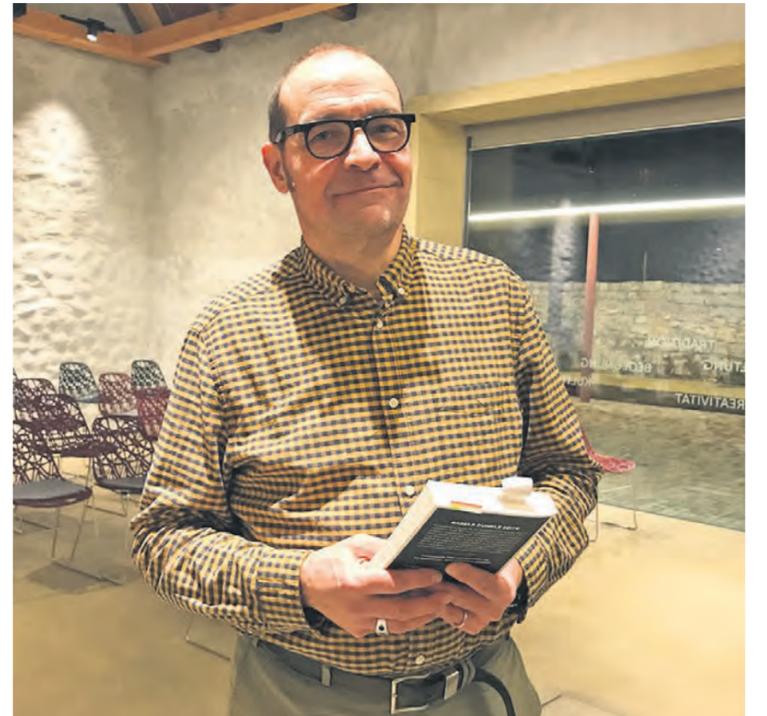
Man hat zwar einen kleinen Tisch für Raphael Zehnder bereitgestellt, doch er braucht ihn nicht. Er steht vorne in der Baslerhofscheune, das Buch in der Hand, und liest. Ab und zu scheint ihm sogar das Buch im Weg zu sein, denn er gestikuliert und schlüpft sozusagen nacheinander in alle Rollen. Das ist ungewöhnlich und das macht Spass. Allzuoft sieht man lesende Autorinnen und Autoren am Tisch sitzen – und nicht alle lesen ihre eigenen Geschichten so gut wie Raphael Zehnder.

Leider fanden nur sehr wenige Leute den Weg in die Baslerhofscheune in Bettingen, wo am Donnerstag vergangener Woche ein Krimiabend angesagt war. Doch das tat der Stimmung am gelungenen Anlass kaum einen Abbruch. Anna Fintelmann vom Kulturbüro Bettingen stellte den Gast kurz vor: Der im Aargau aufgewachsene Zehnder ist Autor und Journalist sowie Kulturredaktor bei SRF und hat bis jetzt zehn Kriminalromane um den Kommissär Müller Benedikt veröffentlicht. «Müller und das letzte Gefecht» ist, man ahnt es, das letzte Buch dieser Reihe.

Die Geschichte beginnt an der Dorenbach-Promenade an einem kalten Februarmorgen, genauer am 15. Februar – das Datum stimmte fast und das nasskalte Wetter stimmte ganz überein, wie Zehnder feststellte. Dort fand

ein Jogger in frühmorgendlicher Dunkelheit eine Leiche. Nachdem Zehnder die Eingangspassage seines Krimis vorgelesen hatte, war man schon mitten im Geschehen. Spannung und auch Witz, die beide in einen guten Krimi zu gehören scheinen, waren sowieso da. Dazu kommt eine eigenwillige Sprache, die mal bedächtig, mal skurril, mal poetisch daherkommt – oder meist alles miteinander. Wenn Zehnder den Jogger mit Stirnlampe, der zuerst nicht sicher war, ob es sich bei der Leiche um illegal entsorgten Hausrat handle, beim «Mann, der keine Teppichrolle ist», warten lässt, bis die Polizei kommt, wobei ihm die «laute Totenstille» auffällt, ist das auch sprachlich ein Hochgenuss.

Im Lauf des gelungenen Abends erfuhren die Anwesenden von einem traumatischen Erlebnis Müllers, von seiner Freundin («Amore ist schön, wenn auch nicht immer Sonnenschein»), und natürlich vom Fall und wurden dabei so gut unterhalten, dass am Schluss beim Büchertisch die Qual der Wahl jene hatten, die nicht alle zehn Werke kaufen wollten. Das erste, das noch in Zürich spielt? Das neueste? Der erste Basler Fall? Unklar. Was jedoch klar ist: Man darf gespannt sein, was Zehnder nun nach seiner Krimiphase schriftstellerisch in Angriff nimmt. Michèle Fallier



Raphael Zehnder fesselte sein Publikum in Bettingen mit «Müller und das letzte Gefecht». Foto: Michèle Fallier

LESUNG Wolfgang Bortlik las in der Arena aus seinem sechsten Fischer-Roman

Eine schräge Fahrt durch die Langen Erlen

Es ist fast schon ein Neue-Heimat-Roman geworden, den der gebürtige Bayer und Wahl-Rieher Wolfgang Bortlik in der jüngsten Arena-Lesung vom vergangenen Dienstagabend im Kellertheater der Alten Kanzlei vorgestellt hat. In seinem sechsten Fall radelt Gelegenheitsdetektiv Melchior Fischer mitten im Dunkeln von seiner neuen Freundin in Weil am Rhein durch die Langen Erlen zu seinem Haus in Riehen und stolpert sozusagen über seinen nächsten Fall. Mitten im Wald sitzt am Lenkrad eines Porsches ein Unbekannter. Auf Fischers Klopfen reagiert dieser nicht. Schläft er, ist er tot – das Publikum erfährt es nicht an diesem Abend. Aber erste Fragen tun sich auf.

Dank der Tochter des neuen Freundes seiner Tochter – er nennt sie «Lebensabschnittsenkelin» – geht Melchior Fischer zum ersten Mal in seinem Leben an den Morgestraich der Basler Fasnacht. Dies habe auch er selbst zwecks Recherche vor nicht allzu langer Zeit getan, beichtet der Autor dem interessierten Publikum. Und so ist in Bortliks neuem Roman «Die drei schönsten Toten von Basel» wie gewohnt viel Basel drin. Und darüber hinaus auch eine ganz grosse Portion Riehen.

Das hört sich gut an. Von der Kriminalgeschichte wolle er natürlich nicht viel verraten, so Bortlik, deshalb lese er den Prolog, die ersten Kapitel und das Schlusskapitel. Letzteres habe er extra so geschrieben, dass er jede Lesung bedenkenlos damit beenden könne, denn vom – hoffentlich gelösten – Fall steht darin nichts. Dafür schimpft Bortlik zum Schluss nochmals so richtig über die «sozialstaatliche und grüne Politik»: «Es wurde gewürschelt wie eh und je, und alle Achtung galt in der Regel nur den persönlichen politischen Karrieren, genau wie bei den politischen Gegnern von rechts», heisst es da etwa. Und der



Wolfgang Bortlik lauscht auf der Bühne des Kellertheaters der Alten Kanzlei den Musikern Erich Fischer (am Vibrafon) und Thomas Lähns (am Stehbass). Foto: Philippe Jaquet

Basler Sport sei ja nur noch zweitklassig, die Kultur werde ausgehungert und darbe, insbesondere die Literaturförderung sei auf ein Minimum reduziert. Letzteres ist eine Aussage, die Bortlik ganz zum Schluss noch relativiert – er bedanke sich ganz ausdrücklich bei der Gemeinde Riehen, die ihn für diesen Roman grosszügig unterstützt habe, sagte er.

Den Ex-Kommissär Gsöllpointner lasse er weiterleben, weil er so schön auf Bayrisch fluchen könne, so Bortlik mit einem Augenzwinkern, und mit Gsöllpointners Nachfolger Kommissär Norbert Britz hat er sein Krimi-Personal mit einem neuen Charakter belebt. Das bringt frischen Wind, sogar eine neue Kaffeemaschine aufs Basler Kommissariat und tut auch der nach wie vor lustvoll-verschrobene Erzählfreude des Autors hörbar gut. Für sie sei es Bortliks bisher bester Fischer-Roman, hatte Arena-Gastge-

berin Katja Fusek zu Beginn gesagt, nachdem sie Bortliks Vita kurz zusammengefasst und eine Auswahl aus dessen literarischem Schaffen genannt hatte.

Bortlik stellte in der Arena nicht nur seinen neuen Roman ins Zentrum, der in der Bestsellerliste einer grossen Basler Buchhandlung bereits ganz oben steht, sondern hatte sich zu seiner Lesung auch Musik gewünscht. Und so stand Bortliks alter Musiker-Weggefährte Erich Fischer mit seinem Vibrafon auf der Bühne, zusammen mit dessen Duo-Partner Thomas Lähns am Stehbass, und die Beiden glänzten mit witzigen, jazzigen, experimentellen, aber doch rhythmisch-melodischen Stücken und schlossen den Abend mit einer meisterhaften musikalischen Hommage an das Basler Trommeln und die Dramatik eines echten Krimis passend ab. Ein eindrucksvoller Abend. Rolf Spriessler

VERKEHR Neue Fahrwege wegen Grossbaustelle

Arbeiten auf Brücke Bäumlhof

rz. Ende März starten die Instandsetzungsarbeiten auf der Osttangente der Autobahn A2 im Abschnitt 1 Tunnel Schwarzwald und Brücke Bäumlhof. In Fahrtrichtung Schweiz werden die Ausfahrt Wettsteinallee und die Einfahrt Riehenstrasse voraussichtlich bis Ende 2026 gesperrt. Auf dem städtischen Strassennetz wird die Schwarzwaldstrasse Richtung Rhein auf die Schwarzwaldallee umgeleitet, wie es in einer Medienmitteilung des Bundesamts für Strassen Astra heisst.

Es handelt sich um die nächste Etappe der 2017 begonnenen Instandsetzungsarbeiten der Osttangente der Autobahn A2, die nun seit 50 Jahren in Betrieb ist. Auf dem Abschnitt Tunnel Schwarzwald und Brücke Bäumlhof werden ab Ende März die Lärmschutzwände erneuert und verbessert, es wird ein lärmindernder Belag eingebaut und es werden Schäden an der Brücke und am Tunnel behoben. Dafür werden rund zwei Jahre benötigt.

Um die benachbarten Quartiere vor Ausweichverkehr zu schützen, bleibt die A2 während der ganzen Bauzeit mindestens zweispurig befahrbar, die Geschwindigkeit im Baustellenbereich wird auf 60 km/h reduziert. Um die Zweispurigkeit gewährleisten zu können, werden die Fahrzeuge über die Ausfahrt Wettsteinallee an der Autobahn geführt, um gleich wieder via Einfahrt Riehenstrasse zurück auf die

Stammstrecke zu gelangen. Die beiden Anschlüsse werden so zu einem Autobahn-Bypass umfunktioniert. Als Einfahrt respektive Ausfahrt stehen sie ab Montag, 31. März 2025, bis voraussichtlich Ende 2026 nicht mehr zur Verfügung. Alternativ können in Fahrtrichtung Schweiz die Ausfahrten Hochbergerstrasse oder Zürcherstrasse sowie die Einfahrt Grenzachstrasse benutzt werden. In Fahrtrichtung Deutschland und Frankreich bleiben die Aus- und Einfahrten unverändert offen. Während der Sommerschulferien 2025 wird es kurzzeitig erforderlich sein, in Fahrtrichtung Norden die Ausfahrt Riehenstrasse zu sperren, um Instandsetzungsarbeiten durchführen zu können.

Die Schwarzwaldstrasse wird in Fahrtrichtung Süden ebenfalls ab 31. März auf der Höhe des Schulhauses Sandgruben auf die Velospuren der Schwarzwaldallee umgeleitet. Stabile Betonblocks trennen den Autoverkehr von Velofahrenden und Fussgängerinnen und Fussgängern. Die Polizei kontrolliert die Verkehrssicherheit. Die Schulen vor Ort, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern werden laufend orientiert. Velofahrende in Richtung Rhein können die Schwarzwaldallee im Bereich der Schulhäuser grossräumig über eine bereits signalisierte Umleitung via Riehen-, Peter Roth- und Grenzachstrasse umfahren.

SPORT IN KÜRZE

Alex Stricker Vierter in Luzern



Der Pulk der U18-Läufer mit Alex Stricker (Zweiter von rechts).

Foto: Michael Zaranonello

rz. Bei sehr winterlichen Verhältnissen fand der Luzerner Crosslauf auf der Allmend statt. Die männlichen U18 mussten vier Runden absolvieren. Die Verhältnisse waren schwierig, da der Boden sehr tief war und die Strecke mehrere enge Kehren aufwies. Alex Stricker vom TV Riehen absolvierte den Lauf in erster Linie als Vorbereitung auf den 10-Kilometer-Lauf vom kommenden Sonntag in Payerne. Nach drei Runden konnte er mit der Spitzengruppe nicht mehr ganz mithalten und lief als Vierter ins Ziel. Auf den Sieger Théotime Popea verlor er 28 Sekunden. Mit dieser Leistung kann Alex Stricker zufrieden sein. Der Formaufbau für die 10-Kilometer-Schweizermeisterschaft am 16. März in Courroux scheint zu stimmen.

Zwei TVR-Mitglieder in St. Gallen

rs. An den Leichtathletik-Hallen-Schweizermeisterschaften der Elite vom kommenden Wochenende im Athletik Zentrum in St. Gallen sind zwei Mitglieder des TV Riehen eingeschrieben.

Joah Wüthrich geht über 800 Meter an den Start. Die Vorläufe der Männer finden morgen Samstag ab 18.30 Uhr statt, der Final ist am Sonntag auf 15.15 Uhr angesetzt.

Irina Antener hat sich über 200 und 400 Meter eingeschrieben. Die 400-Meter-Vorläufe der Frauen beginnen am Samstag um 16.40 Uhr, mit dem A- und B-Final der Frauen endet die Meisterschaft am Sonntag um 16.40 Uhr. Die 200-Meter-Vorläufe der Frauen starten am Sonntag um 11.55 Uhr, A- und B-Final am Sonntag um 14.40 Uhr.

Die Schweizer Elite wird in St. Gallen fast ausnahmslos am Start sein, darunter auch als Schweizer Medaillengewinner der Europameisterschaften in Rom Mujinga Kambundji, William Reais, Dominic Lobalu, Jason Joseph, Angelica Moser und Simon Ehammer. Beide Wettkampftage werden in voller Länge als Livestream auf der Webseite des Schweizerischen Leichtathletikverbandes übertragen (swiss-athletics.ch).

Boxer Arnold Gjergjaj tritt zurück

rs. Am Dienstag hat der Schwergewichtsboxer Arnold «The Cobra» Gjergjaj seinen Rücktritt vom Profisport erklärt. Gjergjaj ist amtierender Schwergewichtsweltmeister der World Boxing Federation (WBF). Diesen Titel holte er sich am 2. September 2023 im Saal des Riehener Landgasthofs nach dramatischem Kampf mit einem 2:1-Punktesieg gegen den Belgier Bilal Laggoune. Das war für ihn persönlich zugleich auch sein grösster sportlicher Erfolg. Als zweimaliger EBU-Europameister und WBF-Weltmeister gilt er als bester Schwergewichtsboxer der Schweiz.

Sein Profi-Debüt gab der heute 40-jährige Arnold Gjergjaj am 29. August 2008 im Römertheater Augusta Raurica. In 41 Profi-Kämpfen feierte er 38 Siege, davon 27 durch k.o., und musste nur drei Niederlagen hinnehmen. Gjergjaj engagiert sich schon seit längerem auch in sozialen Projekten und wurde von seiner Wohngemeinde Pratteln zum Ehrenbürger ernannt. Sein Engagement für die Gesellschaft und sein Wirken als Botschafter des Sports wolle er weiterführen, heisst es in seiner Rücktrittserklärung. In seinem eigenen Gym «Arnold BoxFit» in Pratteln werde er weiterhin täglich als Trainer und Motivator tätig sein.

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 5:	
Langenthal-Aarwangen - Riehen III	13:2
UHC Riehen III - UHC Lenzburg II	6:6
Junioren C, Regional, Gruppe 7:	
UHC Riehen I - Reinacher SV	4:5
UHC Nuglar United - UHC Riehen I	7:1

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2:	
So, 23. Februar, Derendingen Mitte	
15.25 Bern Capitas Ost III - UHC Riehen I	
17.15 TV Nunningen - UHC Riehen I	
Junioren A, Regional, Gruppe 4:	
So, 23. Februar, Kleine Kreuzzelg Mellingen	
9.55 Wild Dogs Sissach - UHC Riehen	
11.45 Riehen - Frenkendorf-Füllinsdorf	
Junioren B, Regional, Gruppe 5:	
So, 23. Februar, Thomasgarten Oberwil BL	
10.55 UHC Tigers H.-T. - UHC Riehen	
13.40 Riehen - Frenkendorf-Füllinsdorf	
Junioren E, Regional, Gruppe 9:	
So, 23. Februar, Fiechten Reinach BL	
12.30 UHC Riehen - UHC Basel United II	
13.30 UHC Riehen - TV Bubendorf	
14.30 HC Basel United I - UHC Riehen	

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
BC Arlesheim II - CVJM Riehen	64:47
Männer, 4. Liga:	
CVJM Riehen II - BC Moutier II	63:48
Junioren U14:	
CVJM Riehen - SC Uni Basel	20:0

Basketball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:	
Di, 25. Februar, 18.30 Uhr, Wasserstelzen	
CVJM Riehen - CVJM Lörrach	
Männer, 2. Liga:	
Mi, 26. Februar, 20.30 Uhr, Gym Münchenst.	
BC Arlesheim II - CVJM Riehen I	
Männer, 3. Liga:	
Mo, 24. Februar, 19.20 Uhr, Niederholz	
CVJM Riehen U20 - BC Allschwil U20	
Junioren U16:	
Do, 27. Februar, 18.30 Uhr, Erlenmatt Basel	
BC Bären Kleinbasel III - CVJM Riehen	
Mixed U12, Gruppe 1:	
So, 23. Februar, SH Niederholz Riehen	
10.55 CVJM Riehen - BC Allschwil III	
13.45 CVJM Riehen - BC Arlesheim	

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
TV Arlesheim I - KTV Riehen I	0:3
Frauen, 4. Liga:	
KTV Riehen II - VBC Liesberg	3:2
Frauen, 4. Liga:	
KTV Riehen III - VB Therwil VII	3:0
Männer, 2. Liga:	
TV Arlesheim II - KTV Riehen I	3:0
Männer, 4. Liga:	
VBC Gelterkinden - KTV Riehen II	0:3
Junioren U16:	
KTV Riehen - VBC Gelterkinden	3:1
Leo/Uni Basel A - KTV Riehen	3:0
Junioren U16:	
Leo/City Volley Basel A - KTV Riehen	2:3
Easy League, Women 1:	
TV Muttenz - VBT Riehen	2:3
TV Büren - VBT Riehen	3:2
VBT Riehen - TV Frenkendorf	3:0

Volleyball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:	
Sa, 22. Februar, 17 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen I - VBC Laufen I	
Di, 25. Februar, 20.30 Uhr, Neumatt Aesch	
Sm'Aesch Pfeffingen III - KTV Riehen I	
Frauen, 4. Liga:	
Sa, 22. Februar, 13 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen II - VBC Allschwil II	
Mi, 26. Februar, 20.30 Uhr, Loogstr. M'stein	
VBC Münchenstein - KTV Riehen II	
Frauen, 4. Liga:	
Mo, 24. Februar, 20 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen III - VBC Laufen II	
Männer, 2. Liga:	
Sa, 22. Februar, 13 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen I - VBC Laufen I	
Mi, 26. Februar, 20 Uhr, Sappeten	
VBC Bubendorf I - KTV Riehen I	
Männer, 4. Liga:	
Sa, 22. Februar, 15 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen II - VBC Laufen III	
Mo, 24. Februar, 20 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen II - VBC Allschwil II	
Junioren U23:	
Fr, 21. Februar, 19 Uhr, Seemättli	
TV Muttenz - KTV Riehen	
So, 23. Februar, 14.45 Uhr, Hagenbuchen	
TV Arlesheim - KTV Riehen	
Junioren U20:	
Sa, 22. Februar, 18 Uhr, Kriegacker	
TV Muttenz - KTV Riehen	
Do, 27. Februar, 20 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen - TV Arlesheim	
Junioren U18:	
So, 23. Februar, 17 Uhr, Gym Laufen	
VBC Laufen - KTV Riehen A	
Junioren U18:	
Sa, 22. Februar, 15 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen B - VBC Gym Liestal	
Junioren U16:	
So, 23. Februar, 15 Uhr, Gym Laufen	
VBC Laufen I - KTV Riehen	
Junioren U16:	
Sa, 22. Februar, 13 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen - VBC Gelterkinden	
So, 23. Februar, 17 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen - Leo/City Volley Basel B	
Mi, 26. Februar, 20.45 Uhr, Gerenmatte	
TV Arlesheim - KTV Riehen	

SCHACH Senioren-Mannschafts-Weltmeisterschaft in Prag

Riehener Teams unterschiedlich gestartet



Das Team SG Riehen I mit Hassan Sadeghi, Wolfgang Brait, Peter Erismann, Bruno Zülle und Heinz Wirthensohn.



Das Team SG Riehen II mit Ruedi Staechelin, Heinz Vifian, Rolf Ernst und René Deubelbeiss.

Fotos: zVg

Die Senioren-Mannschafts-Weltmeisterschaft im Schach wird in zwei Alterskategorien ausgetragen, Ü50 und Ü65. Der Organisator kann einen neuen Teilnehmerrekord vermelden, in beiden Kategorien sind je 54 Teams am Start, insgesamt 513 Teilnehmende. Die Schachgesellschaft Riehen ist wie in früheren Jahren in der Kategorie Ü65 am Start, diesmal gleich mit zwei Teams! Da es personell nicht ganz reichte, sind nun bei der SG Riehen I auch zwei Gastspieler im Einsatz. Dies ist dann erlaubt, wenn die Spieler aus der gleichen Föderation stammen. Zum Team gehören Heinz Wirthensohn, Bruno Zülle, Peter Erismann, Wolfgang Brait und Hassan Roger Sadeghi. Für die SG Riehen II sitzen Ruedi Staechelin, René Deubelbeiss, Rolf Ernst und Heinz Vifian am Brett. Am Start sind sowohl Nationalmannschaften als auch Klubteams. Favorisiert sind auch dieses Jahr wiederum Deutschland, England und Frankreich.

In der ersten Runde hatte die SG Riehen I gegen ein französisches Team anzutreten, war favorisiert und gewann nach Resultat schliesslich deutlich, jedoch nach hartem Kampf und mehr als fünf Stunden Spieldauer. Konsequenz des Erstrundensieges war es, dass man auf ein Team traf, welches zum Auftakt

ebenfalls gewonnen hatte. Mit Finnland folgte ein sehr starker Gegner, der gleich mit zwei Grossmeistern, einem Internationalen Meister und einem FIDE-Meister antrat. Da waren die Rollen klar verteilt. Der Wettkampf entwickelte sich eigentlich ganz gut, alle Stellungen waren in etwa ausgeglichen. Die beiden Weissspieler remisierten, doch die mit Schwarz spielenden Riehener gerieten stufenweise immer mehr unter Druck, dem sie dann nicht mehr standhalten konnten. In der dritten Runde trifft die SG Riehen I auf das Frauenteam aus Lettland, da sollte ein Sieg resultieren.

Einen anderen Weg schlug die SG Riehen II ein. Dieses Team traf in der ersten Runde gleich auf das Schweizer Nationalteam. Die entsprechende Niederlage war keine Überraschung. In der zweiten Runde trafen die Riehener auf ein Team aus den USA, das eigentlich in Reichweite war. Doch infolge sehr ärgerlicher und unnötiger Fehler mussten sie sich auch in der zweiten Runde geschlagen geben. Im Tennis würde man dies als «unforced error» bezeichnen. Im dritten Spiel trifft die SG Riehen II auf Irland II und muss sich rehabilitieren.

Peter Erismann, SG Riehen

Senioren-Team-Weltmeisterschaft, 17.-26. Februar 2025, Olympic Hotel, Prag (Tschechien)

Senioren Ü65. 1. Runde: Frankreich IV - SG Riehen I 1-3 (Denis Blaquez - Heinz Wirthensohn remis, Olivier Troffiguer - Bruno Zülle 0-1, Alex-Sascha Ladisic - Peter Erismann remis, Didier Joliez - Wolfgang Brait 0-1); SG Riehen II - Schweiz 0,5-3,5 (Ruedi Staechelin - Patrick Hugentobler remis, René Deubelbeiss - Andreas Huss 0-1, Rolf Ernst - Dragomir Vucenovic 0-1, Heinz Vifian - Georg Kradolfer 0-1). - 2. Runde: SG Riehen I - Finnland I 1-3 (Heinz Wirthensohn - Jouni Yrjola remis, Hassan Roger Sadeghi - Timothy F. Bingham 0-1, Bruno Zülle - Markku Henttinen remis, Wolfgang Brait - Heikki MJ. Westeren 0-1); USA - SG Riehen II 3-1 (Bob Holliman - Ruedi Staechelin 1-0, Thomas Kenneth - René Deubelbeiss 1-0, Lawrence Cohen - Rolf Ernst 1-0, William R. Montross - Heinz Vifian 0-1). - Zwischenstand nach 2 Runden: 1. Coriolus 4 (6,5/0/5), 2. Frankreich I 4 (6,5/0/4,5), 3. Italien 4 (6,5/0/4,5), 4. England I 4 (6,5/0/4), 5. Finnland I 4 (6,5/0/4), 6. Schweiz 4 (6,5/0/4), 7. England II 4 (6/0/5), 8. Israel 4 (6/0/4,5), 9. Schweden I 4 (6/0/4), 10. Berlin 4 (6/0/4), 11. Ungarn 4 (5/0/4,5); 25. SG Riehen I 2 (4/0/6,5), 52. SG Riehen II 0 (1,5/0/6,5). - 54 Teams klassiert.

SCHACH Ein neues Angebot der Schachgesellschaft Riehen

Schach im «Kaffehaus» Schlipf

rz. Die Schachgesellschaft Riehen bietet seit diesem Jahr die Möglichkeit, in lockerem Rahmen Schach zu spielen. An der Mehrheit der Montagabende von 18 Uhr bis 22 Uhr treffen sich im Gasthaus schlipf@work an der Bahnhofstrasse 28 in Riehen Schachspielerinnen und Schachspieler und solche, die es werden wollen.

Das Angebot richtet sich explizit auch an (Wieder-)Einsteiger und an Personen, welche in der Pandemie mit dem Spiel auf einer der Online-Plattformen begonnen haben und nun einmal erleben möchten, wie sich Schachfiguren und Gegner aus Fleisch und Blut anfühlen. Es besteht die Möglichkeit, vom kulinarischen Angebot des Schlipf zu profitieren. Nächste Termine sind die Montage vom 24. Februar und 3. März.



Neuerdings wird in einem Saal des Restaurants schlipf@work montags auch immer wieder einmal Schach gespielt.

Foto: zVg

TAEKWONDO Poomsae Open in Antalya (Türkei)

Nayely Hoener beste Juniorin



Die Delegation von TKD Riehen in Antalya mit Maria Gilgen (Trainerin), Daniel Morath, Mathieu Tanael, Nayeli Hoener, Liv van Aarnhem und Kyra Kehrli. Foto: zVg

Am Wochenende vom 15./16. Februar fand in Antalya das zwölfte Türkei Open im Taekwondo Poomsae (Formenlauf) statt. Fünf Mitglieder von Taekwondo Riehen nahmen an diesem G2-Turnier teil. Die Juniorin Nayeli Hoener gewann unter 50 Konkurrentinnen die Goldmedaille und der Junior Mathieu Tanael erreichte unter 24 Konkurrenten den zweiten Platz. Daniel Morath verpasste in der Elite-Kategorie Senior I als Fünfter unter 21 Konkurrenten das Podest zwar knapp, sicherte sich aber zusammen mit Kyra Kehrli im Paarlauf die Silbermedaille im Senior-I-Feld mit acht weiteren Paaren.

Liv van Aarnhem, die bisher als Juniorin gestartet war, trat erstmals in der Kategorie Seniorinnen I an und

verpasste ihren ersten Sieg in ihrem Match um nur 0,1 Punkte.

Mit insgesamt drei Medaillen kehrten die Athletinnen und Athleten von Taekwondo Riehen nach Hause zurück. Auch Dank der starken Leistung der Riehener Teammitglieder kann die Schweizer Taekwondo-Nationalmannschaft mit insgesamt fünf Medaillen auf ein erfolgreiches Turnierwochenende in Antalya zurückblicken.

Die Erfolge sind für die Riehener Vereinsmitglieder von grosser Bedeutung, da sie eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Qualifikation für die Europameisterschaft 2025 darstellen. Anfang März reist das Team mit Trainerin Maria Gilgen zur nächsten Qualifikationsrunde nach Bulgarien.

Eva Biland, Taekwondo Riehen

LEICHTATHLETIK Leimentaler Langstreckenlauf

Urs Frey und Zoë Holland vorne



Urs Frey auf dem Siegerpodest der Männer M80+ am Leimentaler Langstreckenlauf in Oberwil. Foto: Isabelle Frey

rs. Bei idealen Laufbedingungen lief der Riehener Urs Frey in der Alterskategorie M80+ beim 45. Leimentaler Langstreckenlauf über 15 Kilometer auf coupierten Asphalt- und Naturstrassen, gespickt mit Auf- und Abstiegen mit einer Höhendifferenz von 261 Metern, als Sieger ins Ziel.

Auch die Alterskategorie M70 hätte er mit grossem Vorsprung für sich entschieden und in der Alterskategorie M60 wäre er unter 31 Klassierten auf den 8. Rang gelaufen. Ebenfalls Kategoriensiegerin wurde bei den Frauen F20 die Riehenerin Zoë Holland-Cunz, bei den Männern M20 wurde der Riehener Valentin Gutknecht Zweiter.

Den Titel der Tagessiegerin konnte die F30-Läuferin Lena Wagner aus Kandern mit einer Zeit von 59:03 auf ihrem Konto verbuchen; Tagessieger wurde der M30-Läufer T-Roy Brown aus Liebfeld mit einer Zeit von 48:09.

45. Leimentaler Langstreckenlauf, 15. Februar 2025, Oberwil BL

Hauptstrecke (15 km). Männer M20: 2. Valentin Gutknecht (Riehen/TVR) 52:26.6, 12. Yohan Richards (Riehen) 1:33:18.1. - **M30:** 12. Joost Van den Ende (Riehen/LCB) 1:01:22.2. - **M40:** 41. Bruno Bernhard (Bettingen/SV Spalen) 1:14:27.0. - **M50:** 13. Rafael Gaisser-Schmidt (Riehen/BIS Running) 1:06:53.9, 17. Luigi Di Pilla (Riehen/LSV Basel) 1:08:48.7, 22. Guido Jacomet (Riehen) 1:12:19.9, 38. Paul Cooper (Riehen/Basel Dragons) 1:18:15.2, 41. Roman Jacomet (Riehen/TVR) 1:19:33.5. - **M80:** 1. Urs Frey (Riehen) 1:16:20.8. - **Frauen F20:** 2. Zoë Holland-Cunz (Riehen) 1:11:05.5, 4. Yael Juno Stebler (Bettingen/Wildcats/SV Basel) 1:14:27.0. - **F50:** 18. Carlen Dekker (Riehen/Rheinbow Sport Basel) 1:29:54.1. - **F60:** 5. Helen Smethurst (Riehen/Basel Running Club) 1:23:03.7.

LEICHTATHLETIK Kids-Cup-Team-Qualifikation in Gelterkinden

Zwei weitere TVR-Teams im Regionalfinal

Das U10-Mixed-Team des TV Riehen mit den Kindern, die im Dezember nicht hatten starten können, mussten auch im Januar wegen Krankheit die Vorausscheidung absagen. Am letzten Qualifikationswettkampf vom vergangenen Wochenende in Gelterkinden klappte es nun doch noch. Das Team in der Besetzung Dan von Felten, Siloé Ngo Ndjiky, Eliah Fürst, Niclas Häusler, Ella Küberling und Elin Lupp zeigte eine tolle Pendelstafette und siegte mit der zweitbesten Zeit aller Lokalauscheidungen. Im Weitsprung kam das Riehener Team mit 26 Punkten auf die gleiche Punktzahl wie die Konkurrenz aus Gelterkinden. Da beim TV Riehen drei Kinder den 5er-Sprung schafften, ging auch in dieser Disziplin der Sieg an Riehen. Im Biathlon rannten die TVR-Kinder die meisten Runden, gemeinsam mit dem bereits für den Regionalfinal qualifizierten Team aus Solothurn West. Die zehn Treffer von Frenke-Fortuna, gegenüber acht von Riehen, reichten den Baselbietern nicht, um den Rundenrückstand gegenüber Riehen wettzumachen. Solothurn traf zwar besser, nahm aber ausser Konkurrenz teil, sodass der Disziplinsieg an Riehen ging. Im Teamcross - einem Hindernislauf in Staffelform - liessen die Riehener nichts anbrennen. Dan übernahm auf der Startgeraden die Führung und übergab bereits mit beträchtlichem Vorsprung an Siloé. Das Team gewann deutlich vor Gelterkinden, Villmergen und Solothurn.

Bei den Mädchen U10 hatte sich bereits ein Team des TV Riehen für den Regionalfinal qualifiziert, ebenso wie bei den Knaben U10. Für Gelterkinden konnte ein weiteres U10-Mädchenteam zusammengestellt werden, da diese Altersgruppe derzeit sehr gut gefüllt ist. Clementine Stricker, Jill Lubin, Mathilda Dornblut, Johanna Brombacher, Leni Schleuchardt und Rufta Gebralesie wurden aufgeboden. Da Mathilda ausfiel, sprang Luisa Gass für sie ein. In der Pendelstafette waren die Mädchen mit 1:42.30 nur knapp zwei Sekunden langsamer als das Riehener Team vom Dezember. Dies reichte in Gelterkinden für den zweiten Rang hinter dem



Die U10-Teams des TV Riehen an der Kids-Cup-Team-Lokalauscheidung in Gelterkinden mit Trainer Adriël Kamenz. Foto: zVg

Team aus Sissach. Im Weitsprung kamen die Mädchen auf 13 Punkte, was ebenfalls Rang zwei bedeutete, diesmal hinter Villmergen. Im Biathlon liefen die Riehenerinnen genauso viele Runden wie die Sissacherinnen. Da die Treffer ebenfalls gleich waren, gab es einen geteilten ersten Rang. Damit war klar, dass das im Teamcross schnellere Team den Sieg holen würde. Der TV Riehen kam hinter Villmergen und Sissach ins Ziel und belegte in der Endabrechnung mit acht Rangpunkten Platz zwei, was für die Qualifikation reichte. Somit sind vier U10-Teams aus Riehen für den Regionalfinal in Mellingen qualifiziert, der am Sonntag, 16. März, stattfindet.

Hinzu kommen die Mädchen U16, Knaben U14, Mixed U12 sowie zwei Teams der Knaben U16. Die besten zwei Teams pro Kategorie qualifizieren sich dort für den Schweizer Final. Bei sechs Regionalfinals macht das zwölf Teams pro Kategorie am Final, der am 22. März in Thun steigt.

Fabian Benkler, TV Riehen

Kids Cup Team, Lokalauscheidung 16. Februar 2025, Gelterkinden

U16 Girls: 1. LG Oberbaselbiet I 5, 2. Aarau TC 9, 3. TV MuttENZ 11. - **U16 Boys:** 1. LG Solothurn West 5, 2. LA-Team Lenzburg 7.- **U10 Mixed:** 1. LV Frenke-Fortuna 6, 2. TV MuttENZ 9, 3. LG Oberbaselbiet II 10.

U14 Girls: 1. OB Basel 6, 2. LC Basel I 7, 3. TV Gelterkinden I 14. - **U14 Boys:** 1. TV Gelterkinden 7, 2. Laufental Thierstein Athletics 8, 3. LG Oberbaselbiet 11. - **U14 Mixed:** 1. TV MuttENZ 6, 2. SC Biel-Benken 6, 3. LV Frenke-Fortuna 13.

U12 Girls: 1. TV Gelterkinden 4, 2. SC Liesental 8, 3. LTA Girls 13. - **U12 Boys:** 1. LG Oberbaselbiet 4, 2. LA Villmergen 8, 3. TV Gelterkinden 11. - **U12 Mixed:** 1. LA-Team Lenzburg 8, 2. STV Oensingen 10, 3. LA Villmergen I 15.

U10 Girls: 1. TV Sissach 6, 2. TV Riehen II (Clementine Stricker, Jill Lubin, Luisa Gass, Johanna Brombacher, Leni Schleuchardt, Rufta Gebralesie) 8, 3. LA Villmergen I 9. - **U10 Boys:** 1. LA Villmergen 4. - **U10 Mixed:** 1. TV Riehen I (Dan von Felten, Siloé Ngo Ndjiky, Eliah Fürst, Niclas Häusler, Ella Küberling, Elin Lupp) 4, 2. TV Gelterkinden 9, 3. LA Villmergen 13.

FUSSBALL Frauen-Schweizercup-Viertelfinals

FFV Basel nach guter Leistung out



Das versammelte Kader des FFV Basel unmittelbar vor Beginn des Cup-Viertelfinals gegen Yverdon, hinten rechts die Riehenerin Céline Niederbeger. Foto: Rolf Spriessler

rs. Der Vorstoss in die Viertelfinals des Frauen-Schweizer-Cups war für den Frauenfussballverein Basel, der seine Basis auf dem Rankhof hat, ein grosser Erfolg. Als einziges Erstligateam waren die Baslerinnen so weit gekommen und auch gegen den souveränen Nationalliga-B-Leader US Yverdon waren sie am vergangenen Samstagabend im FCB-Trainingscamp zu St. Jakob nicht allzu weit von einer weiteren Überraschung entfernt. Leider nicht zum Einsatz kam die Riehenerin Céline Niederbeger, die wegen Trainingsrückstands nur Zuschauerin war.

Die erste Halbzeit verlief sehr ausgeglichen und zur Pause hiess es immer noch 0:0. Dabei war Yverdon in der 25. Minute zu einem Foulpunalty gekommen. Die auch sonst hervorragend haltende Basler Torhüterin

Aurora Rigo behielt die Nerven und blieb stehen, als Ilona Guede Redondo sie in eine Ecke hatte locken wollen und in die Mitte gezielt hatte.

Redondo erzielte für Yverdon dann doch noch das 0:1, und zwar in der 54. Minute und diesmal aus dem Spiel heraus. Nur wenig später hatte Basel Pech, als Caren Holzcamp aus 16 Metern nur die Latte traf. In der 66. Minute erzielte Tanja Bodenmann dann das vorentscheidende 0:2 und in der 74. Minute war mit dem 0:3 durch Ilona Guede Redondo die Sache klar.

Ein Klassenunterschied war in diesem Spiel aber nicht zu erkennen. «Wir sind sehr stolz, gegen den Tabellenbesten der Nationalliga B einen solch souveränen Auftritt gezeigt zu haben, gehen gestärkt in den weiteren Aufbau und sind gespannt auf

die Meisterschaftsrückrunde», fasste Céline Niederbeger die Gemütslage nach dem Cupspiel zusammen. In den Halbfinals trifft Yverdon nun auf den FC Zürich, im zweiten Halbfinal duellieren sich Servette Genf und der FC Basel.

FFV Basel - Yverdon Sport FC 0:3 (0:0)

Sportanlage Nachwuchs-Campus Basel, Münchenstein. - Frauen, Schweizer-Cup, Viertelfinals. - Tore: 54. Ilona Guede Redondo 0:1, 66. Tanja Bodenmann 0:2, 74. Ilona Guede Redondo 0:3. - FFV Basel: Aurora Rigo; Samira Wyden (82. Annina Bard), Selina Röthlisberger (90. Aline Schüpfbach), Alissia Varvicchio (82. Chiara Zollino); Caren Holzcamp, Elisa Blattner, Annika Rothen, Oxana Messerli (69. Laura Di Bella); Flurina Vonmoos, Vera Gysin, Flavia Näf (69. Liana Egloff).

KREUZWORTRÄTSEL NR. 8

Profitreiber	▼	östr. Formel-1-Pilot (Niki) †	ahnden	chin. Palasthund	▼	Norm, Richtschnur	wütend	▼	irgendwann	▼	Kartenspiel	Film-, TV-Produzent (engl.)	▼	Paradiesgarten	Vererbungslehre
weiter Herrenmantel	▶						frz.: mit	▶				Abk.: Regierung	▶		
engl.: Katze	▶			dreist, schnell, flott					kaputt, heruntergekommen				○ 2		
flink, geschwind	▶						Schwung	▶			○ 5	best. Artikel (4. Fall)	▶		
ein Eidg. Departement (Abk.)	▶			Wort der Ablehnung					flacher Strandsee						
Küchengerät	▶					○ 10	Bindewort	▶				ugs.: hinauf		kurz für CD oder DVD	
Teil des Pferdezaumzeugs	▶	Kosmetikum für Lidstriche		sportlicher Erfolg					höchster Gipfel d. Glarner Alpen						
▶	○ 1														○ 6
tadeln, zurechtweisen	▶	Aktualisierung eines Programms		Kehle, vorderer Teil des Halses		Heiligschein (lat.)			Produktionsstätte, Werk	Bescheinigung, Zeugnis		altgriech. Stadt			Geburtsland, -ort
▶					○ 9		geringe Entfernung		frz.: Feuer		ein Insel-europäer		Möbelstück		
kleines EDV-Hilfsprogramm (engl.)	▶							eine der Gezeiten	Fischfett			ein Kohleprodukt		rosa (engl.)	
persönl. Fürwort/ 2. Person, 3. Fall	▶			Reifeprüfung (Kw.)						○ 7	ugs.: Stadtpräsident				
Prahler	▶								Zwischenzeit (lat.)						
Aufgussgetränk	▶			Kw.: Umiersuchungshaft							Vulkan auf Sizilien		○ 4		
ausgesucht, exquisit	▶					○ 3		Auszug aus Büchern od. Stoffen							



AvantGarten

PFLANZPLANUNG UND GESTALTUNG

www.avantgarten.ch

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

061 554 23 33
Oberdorfstrasse 57 · Riehen

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 9 vom 28. Februar, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Februar-Rätsel eintragen

können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Flugplatz Sternfeld 1920-1950» aus dem Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 8

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

DIE NEUSTEN BÜCHER

reinhardt.ch

GRATULATIONEN

Karl Stoll-Helbling zum 95. Geburtstag

rs. Am 25. Februar 1930 geboren, ist Karl Stoll-Helbling in Allschwil aufgewachsen und hat dort die Schule besucht. Nach Abschluss der Handelsschule hat er ein halbes Arbeitsleben bei einer angesehenen Basler Handelsfirma verbracht und danach ein halbes Arbeitsleben als Geschäftsführer des damals führenden und weltweit tätigen Textildruckunternehmens KBC mit Sitz in Riehen, bis zu seiner Pensionierung 1991.

Im Jahr 1957 heiratete Karl Stoll Alice Helbling. Mit der Hochzeit zog das junge Paar in ein neues Eigenheim in Riehen und es kamen ein Sohn und eine Tochter zur Welt. Inzwischen folgten fünf Enkelkinder und drei Urnenkel - der Jüngste feiert just am 95. Geburtstag seines Uropas seinen dritten Geburtstag.

Im April 2022 musste Karl Stoll den Tod seiner geliebten Frau Alice hinnehmen. Seither führt er den Haushalt selbst. Er fährt nach wie vor Velo und

Auto - und gilt als ältester Gleitschirm-pilot der Schweiz. Als er 60 Jahre alt war, sah er beim Ferienhaus eine Gleitschirmschule beim Üben und wusste sogleich: «Das möchte ich auch machen!» So hat er 1990 Gleitschirmfliegen gelernt. In der Folge war er Vizepräsident des Gleitschirmclubs Wiesental e.V., ist schon im ganzen Alpengebiet geflogen und freut sich nun auf die Gleitschirm-Flugwoche im kommenden Juni im Stubaital im Tirol. «Mein längster Flug dauerte etwa zwei Stunden, aber ich bevorzuge etwa einstündige Flüge - dafür dann zwei oder drei Flüge am selben Tag», erzählt er. Lange ist er auch Ski gefahren und bis 2024 schwamm er im Sommer täglich im Rhein. Auch geht er gerne auf Reisen, zum Beispiel ins Tirol, ins Südtirol und nach Amsterdam.

Die Riehener Zeitung gratuliert Karl Stoll herzlich zum 95. Geburtstag, den er am kommenden Dienstag feiern darf, und wünscht ihm weiterhin Gesundheit, viel Lebensfreude und guten Flug!

NATUR Amphibien sind bald wieder unterwegs

Eine gefährliche «Hochzeitsreise»



Zwei Grasfrösche auf dem Weg zum Laichgewässer.

Foto: Matthias Sorg

rz. Sobald es nachts warm genug und von der Witterung her auch nass genug sei, machen sich die Amphibien auf zur jährlichen «Hochzeitsreise», so eine Medienmitteilung von Pro Natura. Nebst Fröschen und weiteren Amphibien verbringe auch das Tier des Jahres, die Hain-Schnirkelschnecke, ihre Winterruhe im Boden. Je mehr Rückzugsmöglichkeiten beide hätten, desto eher überständen die Tiere den Winter.

Schon bald sehe man wieder die Tafeln auf den Strassen, die auf die Froschwanderung hinwiesen. Von Mitte Februar bis Ende März wanderten schweizweit Millionen geschlechtsreife Amphibien von ihren Überwinterungsquartieren zu den Laichgewässern, in denen sie geboren worden seien.

Arten sterben aus

Das sei eine Reise mit Tücken, so Pro Natura. Nicht nur müssten die Tiere Strassen überqueren, auch ihre Reiseziele, die Feuchtgebiete, würden immer seltener. Die neueste Publikation des Bundesamts für Umwelt zum Zustand der Biotope von nationaler

Bedeutung zeige zudem, dass in jedem Amphibienlaichgebiet im Durchschnitt eine Art lokal ausgestorben sei und die Bestände der bereits stark gefährdeten Arten Gelbbauchunke, Kreuzkröte und Geburtshelferkröte weiter deutlich schwänden. Um sie zu retten, brauche es die massive Neuschaffung vernetzter Lebensräume.

Damit Frösche, Kröten und Molche ihre gefährliche Wanderung in guter Verfassung antreten könnten, müssten sie ihre Winterruhe erst überleben. Dafür brauchten sie das passende Winterquartier. Eine Gemeinsamkeit, die sie mit dem Tier des Jahres, der Hain-Schnirkelschnecke, teilten.

Beide benötigten gut geschützte Rückzugsorte am Boden. Je mehr Asthaufen, Laubpolster, moderne Baumstrünke oder welke Staudenreihen es in Siedlungen und freier Landschaft gebe, desto besser überständen die Tiere den Winter. Diese Winterquartiere schützten sie nicht nur vor Kälte, sondern auch vor Fressfeinden. Im Namen von Amphibien und Schnecken dürfe im Garten also gut etwas mehr Unordnung herrschen, schliesst das Communiqué.

Promotion

Gabelzartes Fleisch

Gabelzartes Fleisch. Was steckt dahinter? Das verrät Ihnen Metzgermeister Werner Wirth gerne anlässlich seiner rund dreistündigen Veranstaltung am 25. Februar 2025 um 19 Uhr im Gasthof Ochsen in Arlesheim. Der Autor mehrerer Kochbücher erzählt über seine revolutionäre Garmethode für Fleisch. Sie erleben das Geheimnis in der Praxis mit und dürfen anschliessend selbstverständlich auch ausgiebig degustieren. Sie lernen, warum das Fleisch viel zarter wird, wenn es die Nacht vor dem Garen ungekühlt in der Küche steht und was es dabei zu beachten gilt betreffend Lebensmittelhygiene. Wir verraten Ihnen auch, wie Sie aus dem günstigsten Stück vom Kalb den besten Metzgerbraten zaubern oder den Trick, da-

mit Pouletgeschmetzeltes zarter wird als Champignons.

Die Anmeldung inklusive Bezahlung ist direkt online in unserem Shop (www.gold-wurst.ch/Shop/Kurse und Seminare) möglich. Alternativ nehmen wir Ihre Anmeldung im Fachgeschäft Arlesheim per E-Mail an fg.arlesheim@goldwurst.ch oder unter 061 706 52 22 entgegen. Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt 50 Franken. Dabei ist eine Rückvergütung von 25 Franken als Einkaufsgutschein für Bücher oder Fleisch. Eröffnen Sie sich diese neue Genusswelt mit zarterem und aromatischerem Fleisch. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem interessanten Abend.

Christoph Jenzer,
Jenzer Fleisch + Feinkost